

#### 55. Ausgabe, März 2020 www.annefrankgrundschule.de

# Das Schuljahr 2019/2020: Was ist gewesen was wird kommen?

In diesem Schuljahr begrüßen wir sechs Personen, die unser Team verstärken: Frau Faslak unterrichtet die acht Stunden islamischen Religionsunterricht (IRU). Frau Tag evangelischen Religionsunterricht, Frau Messow arbeitet als Sonderpädagogin zusammen mit Frau Schildt in der neuen Inklusionsklasse 1a. Frau Reich unterstützt als Sonderpädagogin das Team der 4a. Herr Walter kümmert sich als zusätzlicher Schulsozialarbeiter besonders um die Kinder, die ohne Deutschkenntnisse zu uns kommen.

Leider begann das Schuljahr mit krankheitsbedingten Ausfällen zweier Lehrkräfte. Wir wünschen Frau Glajcar und Frau Doppstadt-Scholz gute Besserung! Glücklicherweise konnten wir bis Weihnachten Frau Valentin und seit Januar Frau Sauer gewinnen, bei uns als Vertretungslehrerinnen zu arbeiten.

Im September durften wir 62 neue Erstklässler/innen und ihre Familien bei uns in der Schule begrüßen. Die Zweitklässler/innen und ihre Lehrerinnen gestalteten die Einschulungsfeier wunderschön mit, und die Eltern bewir-

teten die neuen Mitglieder unserer Schulgemeinschaft sehr lecker. In der ersten Schulversammlung im Oktober wurden die Erstklässler mit viel Applaus begrüßt. Vom Förderverein erhielten sie grüne T-Shirts mit Schullogo als Zeichen, dass sie jetzt ganz dazu gehören. Wir hoffen, dass sich Kinder und Eltern an unserer Schule wohlfühlen.

Wir wünschen euch Kindern, dass ihr Stück für Stück die Schätze entdeckt, die in euch stecken!



Natürlich werden der Bau und die Entwicklung zur **Ganztagsschule** uns in der nächsten Zeit weiter beschäftigen. Die Planung der Innenausstattung der Ganztagsschule und die Feinplanung des Außengeländes sind weit vorangeschritten. **Wir alle freuen uns auf die neuen, großzügigen und toll ausgestatteten Räume**, die wir erhalten wer-



den. Man weiß, dass der Raum als "dritter Erzieher" eine starke Wirkung auf die Kinder hat und dass die Atmosphäre von Räumen sich sehr wohltuend auf die in ihr lebenden Menschen (groß und klein) auswirken kann. Sollten Sie als Eltern Ideen für die Gestaltung haben oder selbst gern mitgestalten, so sind Sie herzlich eingeladen, sich an uns als Schulleitung zu wenden und die Planungsgruppe aktiv zu unterstützen!

Im April diesen Jahres wurde die Baustelle eingerichtet, und inzwischen wächst der Anbau im Süden der Schule in die Höhe. Immer wieder gibt es auf der Baustelle Interessantes zu beobachten. An manchen Tagen mussten wir trotz Baulärm lernen und arbeiten. Diese Belastungen können wir besser ertragen, wenn wir uns immer wieder die tollen Möglichkeiten vorstellen, die das neue Schulhaus bieten wird.

Die mit dem Schulneubau verbundene Weiterentwicklung zur Ganztagsschule ist für uns als Kollegium das zentrale Thema der nächsten Jahre. Wir möchten die neuen Räume, aber auch die neuen Zeitfenster, die entstehen werden, so nutzen, dass der Ablauf des Vormittags ruhiger werden kann. Die Kinder sollen die Zeit, die sie zum Lernen, zum Spielen und für ihre Entwicklung brauchen, wirklich gut nutzen können. Wir merken, dass Kinder gerade in Zeiten der digitalen Welt zusätzlich viele Erfahrungen machen müssen, um wirklich gut lernen zu können. Es ist hilfreich, wenn sie sich zum Beispiel in der Natur bewegen können, wenn sie ge-



meinsam gärtnern und kochen oder kreativ sein können.

Sie müssen Räume haben, in denen sie frei in Gruppen oder alleine spielen dürfen. Diese Beispiele zeigen, dass es sich lohnt, in Zukunft - wenn die Ganztagsschule tatsächlich startet - länger in der Schule und auf dem Schulgelände zu sein. (Mo - Do von 7.30 Uhr - 15.30 Uhr, am Freitag wird um 12.15 Uhr die Schule enden). Außerdem wird es mehr Zeit und Möglichkeiten geben, um einzelne Kinder gezielter und besser fördern zu können. Die Weiterentwicklung der Schule wird spannend, und natürlich werden wir auch die Ideen der Elternschaft in unsere Überlegungen einbeziehen.

Die gute Zusammenarbeit mit den AUB-Betreuern bereitet den Einstieg in die Ganztagsschule bereits vor. Schon jetzt tauschen wir uns intensiv in den Klassenteams aus und freuen uns, wenn wir gemeinsam mit unseren Teampartnern auf Ausflüge gehen können. Wir sind sehr froh, dass der Förderverein mit Geld die Begleitung durch die AUB-Kräfte unterstützt und somit hilft, die Zusammenarbeit zu vertiefen.

Ohne die qute Zusammenarbeit und die Unterstützung der Eltern und des Fördervereins könnte die Anne-Frank-Schul-Arbeit nicht funktionieren. Wir freuen uns über Jeden und Jede, die sich aktiv in unser Schulleben einbringt. Viele gute und bewährte Projekte führen wir weiter, wie zum Beispiel die Erzählstunden in den 1. und 2. Klassen, die Besuche bei den Bauernhoftieren, die Waldhauswochen, die Streitschlichterausbildung, die Schulversammlungen, geleitet durch den Schülerrat, die Schulsanitäter, den Lesewurm, das Salam-Projekt mit den PH-MentorInnen, die Arbeit mit Unterstützern wie den Lesepatinnen und und und ... Bewährtes nachhaltig weiterzuführen gehört für mich zu einer der Grundaufgaben an unserer lebendigen Schule.





Und immer wieder bereichert Neues unser Schulleben, wie im Laufe der letzten Monate die **Bibliotheksrallye**, die in Kooperation mit der Schulprojektwerkstatt entwickelt wurde. Auch das **medienpädagogische Theater** "**Fisch im Netz**" könnte zu einem festen Baustein unseres Schullebens werden.

Ganz im Zentrum aber steht unser tägliches Bemühen, einen guten, am Kind orientierten Unterricht zu machen und jedes Kind möglichst gut seinen Fähigkeiten entsprechend zu fördern und zu fordern. Diese Grundaufgabe nimmt immer wieder unsere ganz Kraft in Anspruch!

Für unsere Schülerinnen und Schüler geht es um viel mehr, als "nur" Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen. Es geht darum, dass sie lernen, ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken, dass sie Neugierde und den Spaß am Lernen entwickeln und sie Stück für Stück entdecken, was in ihnen steckt! Damit jedes Kind diese Chance hat, müssen wir sie dabei begleiten und unterstützen, auch die Besonderheiten, Interessen und Meinungen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler zu sehen und zu achten.

"Erziehung bedeutet nicht nur die Ausbildung des Verstandes, auch die Intelligenz des Herzens muss geschult werden."- so der Dalai Lama.

Karoline Schiafone, Schulleiterin

## Unsere neuen Erstklässler\*innen

Am 13. September durften wir an der Anne-Frank-Schule in insgesamt vier Klassen 62 neue Erstklässler\*innen begrüßen. Ihnen ist ein gelungener Start ins Schulleben geglückt, und wir wollen sie in dieser ersten Ausgabe des Lesewurms noch einmal ganz herzlich als neuen Teil unserer Schulgemeinschaft begrüßen!

#### Klasse 1a

Wir sind die Klasse 1a, auch Bärenklasse genannt. Denn unsere Klassentiere sind die Bären Mi und Mo. Zu uns gehören 10 Mädchen und 11 Jungen. Unsere Lehrerinnen heißen Frau Schildt, Frau Messow, Frau Pontzen, Frau Kaschig-Koderisch, Frau Schwab und Frau Faslak. Wir lernen im weißen Lernflur. Dort ist auch unsere Patenklasse, die 3c. Das Lernen in der Anne-Frank-Schule macht uns viel Spaß.

Im November hatten wir ein Apfel-Projekt mit dem Spielmobil. Da haben wir Apfelsaft, Apfelringe und Apfelmus selbst hergestellt. Das Pressen mit der Trotte war spannend, und der Saft richtig lecker. Außerdem haben wir Apfelbilder aus Filz geprickelt.

Auf dem Pausenhof gefallen uns alle Spiel- und Klettergeräte. Mittwochs ist es besonders gut. Denn da haben wir erst den Brezelverkauf und dann unsere Schaukelzeit.



David, Lenny, Anka, Benjamin, Minh, Mia-Malin, Chifaa, Hussein, Julia, Ibrahim, Maximilian, Omotolani, Giuliano, Malek, Amélie, Tom, Sven, Chiara, Leandro, Wiktoria, Karina



#### Klasse 1b

Wir sind die neuen Anne-Frank-Kinder aus der 1b und möchten euch etwas über uns erzählen!

Wir sind 12 Mädchen und 10 Jungen. Unser Klassentier ist der kleine Wolf "Loulou". Prima war, dass am ersten Schultag die Wolfsspuren uns den Weg ins Klassenzimmer gezeigt haben und wir so die richtige Treppe gefunden haben.

Wir freuen uns sehr, dass wir auf der Anne-Frank-Schule sind. Nur die Essenspause ist uns zu kurz!!! Besonders schön finden wir den Pausenhof! Vor allem die Schaukel, die Turnstangen und das Fußballfeld machen uns Spaß. Genial wäre, es gäbe auch eine Rutschbahn direkt aus dem Klassenzimmer in den Hof und einen Aufzug im Treppenhaus! Unsere Patenkinder gehen in die Klasse 3b. Mit ihnen gelang uns ein guter Start ins Schuljahr. Jetzt haben wir alle schon viele neue Freunde gefunden und finden uns im Schulhaus gut zurecht. Es gibt auch viele Schwestern, Brüder, Nachbarn, Cousins an der Schule. Sie gehen in die 4a, 4b, 3a, 3b und 2a. Bei einer kleinen Umfrage kam heraus: 14 von uns tanzen gerne, 11 spielen gerne Fußball, 21 singen gerne und 12 pflanzen gerne Blumen ein! 11 essen gerne Salat, 13 gerne Lasagne, und alle lieben Muffins!



Yara, Tialda, Shawn, Leon, Pablo, Rasan, Hannah, Dorette, Meylin, Jasin M., Rafael, Ali, Enni, Lotus, Shereen, Dawid, James, Jasin L., Julian, Mia, Sarah, Emilia,

#### Klasse F1



Cliff, Harvey, Luna, Lucy, Luisa, Ellena, Benson, Smilla

#### Klasse F2



Johanna, Justin, Emanuel, Lina, Lea, Hüma, Jodi, Ahad, Fabian, Arjon mitten in ihrer Klasse

# Unsere neuen Mitarbeiter\*innen

Hallo liebe Lesewurmleser!

Manche von euch kennen mich ja schon, und den anderen würde ich mich gerne kurz vorstellen. Seit diesem Schuljahr bin ich, Ayse Faslak, als Lehrerin für den Islamischen Religionsunterricht an der Anne-Frank-Grundschule tätig.





Außerdem bin ich Lehrerin für Mathematik, Geschichte und Politik. Ursprünglich komme ich aus dem Südschwarzwald und bin zum Studieren nach Freiburg gezogen.

Neben der Anne-Frank-Schule unterrichte ich an 2 weiteren Schulen. Meine Freizeit gestalte ich sehr gerne mit meinen beiden Kindern, und wenn da noch Zeit übrig bleibt, gehe ich gerne ins Kino und treffe mich mit meinen Freunden.

Hallo liebe Kinder und Eltern.



mein Name ist **Nelson Fernandes**, und ich bin 20 Jahre alt.

Ich bin im zweiten Jahr der Erzieherausbildung an der Merian-Schule in Freiburg. Im Rahmen dieser Ausbildung ist ein Praxistag vorge-

sehen, den ich immer montags in der AUB im Roten Lernflur ableiste.

In meinem FSJ, das ich vor der Ausbildung zum Erzieher absolvierte, habe ich schnell gemerkt, wie sehr mich die Arbeit mit den Kindern im Hort bereichert. Die Zusammenarbeit mit den Kindern in der AUB macht mir großen Spaß, und ich freue mich auf viele neue Erfahrungen und Eindrücke in diesem Jahr!

Hallo,



ich bin Lukas Gremmelspacher, 19 Jahre alt und komme aus Freiburg. Seit Oktober 2019 mache ich ein Freiwilliges Soziales Jahr in der AUB an der Anne-Frank-Grundschule.

Am Vormittag bin ich noch in der Klasse 2a und beim Schwimmunterricht dabei. In meiner Freizeit mache ich gerne Sport, wie Joggen gehen oder Fußball in einem Verein. Dazu unternehme ich auch gerne etwas mit Freunden. Nach dem FSJ

weiß ich noch nicht genau, was ich machen werde. Ich möchte mit Menschen arbeiten, sei es mit jungen oder älteren Menschen.

Hallo liebe Lesewurmleser.

mein Name ist Lisa
Hofmeister, ich bin
20 Jahre alt und
habe 2018 mein Abitur am RotteckGymnasium gemacht. Seit September mache ich an der
Anne- Frank-Grundschule mein FSJ
(freiwilliges soziales
Jahr). Ich unterstütze
die Kinder der AUB



beim Spielen, Basteln und in der Lernzeit.

Der tägliche Umgang mit Kindern macht mir schon immer viel Freude, da ich viele Jahre in der Jugendarbeit tätig war und jedes Jahr mit Kindern und Jugendlichen auf Ferienfreizeiten gefahren bin. Leider werde ich nur bis Ende März bei der AUB arbeiten, da ich mich ab April um einen Studienplatz kümmern will.

Hallo zusammen.



ich möchte mich gerne kurz bei euch vorstellen. Ich heiße Isabelle Sauer und werde bald 32 Jahre alt. Ich wohne gemeinsam mit meinem Mann und meiner 2-jährigen Tochter in Freiburg.

Ich wurde in Köln geboren und habe dort lange Zeit

aelebt.

Nach den Weihnachtsferien bin ich als neue Lehrerin an die Anne-Frank-Grundschule gekommen und unterrichte dort die Fächer: Sachunterricht, Sport und Kunst.

Davor war ich zwei Jahre lang in Elternzeit und habe mich um meine kleine Tochter gekümmert.



Ich arbeite schon einige Jahre als Lehrerin und war lange Zeit an einer Grundschule im Schwarzwald.

In meiner Freizeit findet ihr mich meistens auf dem Spielplatz mit meiner Tochter oder an der Dreisam. Ich liebe es Sport zu treiben. Am liebsten gehe ich joggen und tanze Zumba. Im Winter fahre ich Ski. Auch Fußball habe ich viele Jahre in einem Verein gespielt.

Ich freue mich auf die kommende Zeit mit euch.



Den meisten von euch bin ich wahrscheinlich schon über den Weg gelaufen. Ich heiße Jonas WALTER und bin 35 Jahre alt. Seit diesem Schuljahr bin ich der neue Schul-

sozialarbeiter in der Anne-Frank-Grundschule und unterstütze Herr Schneider-Anderer. Momentan bin ich jeden Montag-und Mittwoch-vormittag bei euch in der Schule.

Ich wohne in Freiburg und habe eine kleine Tochter, die noch etwas jünger als zwei Jahre ist.

Neben meinem Job als Sozialpädagoge bin ich noch Trainer für den brasilianischen Kampftanz Capoeira. Hier unterrichte ich Kinder und Erwachsene, und es ist gleichzeitig auch mein größtes Hobby. Ich freue mich auf eine schöne Zeit mit euch allen an der Anne-Frank-Schule.

Ich heiße **Lena Messow** und bin seit diesem Schuljahr an der Anne-Frank-Grundschule.

Bevor hierher gekommen bin war ich in Landwasser an der Albert-Schweitzer-Schule III.

Ich bin an drei Tagen in der 1a, gemeinsam mit Frau Schild. Ich arbeite mit den Inklusionskindern aber wir lernen auch viel gemeinsam in der Klasse, was mir viel Spaß macht.

Ich habe zwei Kinder, meine Tochter Marie ist 7 Jahre alt und mein Sohn Leo ist 5 Jahre.

In meiner Freizeit



lese ich gerne und treffe mich mit Freunden. Im Winter freue ich mich über Schnee und im Sommer mag ich es, mich beim Schwimmen abzukühlen.

# Herzlichen Dank an Herrn vom Berg!

Herr vom Berg war **zehn Jahre** lang an unserer Schule ehrenamtlich tätig.

Er hat viele Kinder als Leselernpate unterstützt und ihnen den Weg zum Lesen erleichtert. In den letzten Jahren be-



treute er immer dienstags über Mittag die Bibliothek, damit unsere Schülerinnen und Schüler auch zu dieser Zeit Bücher ausleihen konnten.

Nun ist Herr vom Berg umgezogen und verabschiedet sich damit von der Anne-Frank-Grundschule.

Die Schulleitung und das Kollegium danken ihm auch im Namen der Kinder und Eltern für seine große Unterstützung, Zuverlässigkeit und Treue! Wir wünschen ihm und seiner Frau alles Gute!

Schulleitung und Kollegium

#### Ein Witz:

Zwei Igel treffen sich.

"Warum hast du deine Pfote verbunden?" will der eine wissen.

Worauf der andere antwortet: "Na weißt du, ich hab mir den Rücken gekratzt!"



# Die neuen Schulsanitäter in diesem Schuljahr

Nachdem sie im 3. Schuljahr an der "Erste-Hilfe-AG", durchgeführt von den Maltesern, teilgenommen haben, sind die Schulsanitäter als Viertklässler\*innen ietzt voll im Einsatz. Immer 2-3 Schüler\*innen haben an jeweils einem Wochentag Dienst.

Zu Beginn der Pause muss schnell der Schlüssel für den Bauwagen geholt werden, und meist warten dann schon viele Kinder auf die Ausgabe der Spielsachen.

Während der Pause stehen die Schulsanitäter bereit, verletzte Kinder mit Pflaster, Kühlpad und tröstenden Worten zu versorgen.

Am Ende der Pause nehmen sie die Spielsachen zurück, schauen, ob etwas liegen geblieben ist und schließen den Bauwagen wieder ab.

Ein ganz großes Dankeschön an unsere Schulsanitäter\*innen!!!!

Rainer Schneider-Anderer, Schulsozialarbeiter







Laurens



Lea



Leahny



Matthis



Michella



Ali



Alyhan



Veronika



Yina



Cabrel



Emilv

**Noch ein Witz:** 

Treffen sich zwei Schüler. "Hast du schon mal was von Rechtschreibung gehört?" Antwortet der: "Nein, ich bin Linksschreiber!"



#### Im VAG-Zentrum

Das Thema unserer Ferienbetreuung (AUB) am Ende der Sommerferien 2019 hieß: "Orientierung", wo wir uns unter anderem mit der Stadt Freiburg, deren Stadtteilen und markanten Orten beschäftigt haben.



Um in andere Stadtteile mit dem öffentlichen Nahverkehr zu kommen, kann man die Busse und Straßenbahnen der VAG (genauer gesagt der Freiburger Verkehrs-AG) benutzen. Deshalb haben wir uns bei der "Bus- und Straßenbahnschule" der VAG angemeldet, die über 2 Stunden geht und kostenlos ist.

Dabei haben wir ein praktisches Sicherheitstraining bekommen und eine Menge über die Schaltzentrale der VAG, über Busse und Straßenbahnen und das richtige Verkehrsverhalten, gelernt. Herr Mayer, ein sehr freundlicher Mitarbeiter der VAG, hat uns am Eingang des Zentrums in der Besanconallee abgeholt und uns als erstes in die Schaltzentrale geführt, die durch eine große Fensterscheibe von Besuchern abgetrennt war. Dort sahen wir eine Menge an PCs, großen Bildschirmen und natürlich einige Mitarbeiter, die alle sehr beschäftigt waren. Deshalb sollten wir uns ruhig verhalten. Ein Mitarbeiter fiel besonders auf, da er mehrere große Bildschirme/ Monitore vor sich hatte. Herr Mayer erklärte, dass er alle Bahnlinien im Blick hat und genau weiß, ob eine Bahn pünktlich ist oder Verspätung hat. Dafür gibt es verschiedenfarbige Balken:

Grün: Pünktlich

Gelb: Bis zu 3 min Verspätung Rot: Bis zu 5 min Verspätung

Blau: Zu früh

Übrigens kann dieser Mitarbeiter mit seiner "Maus" auf mehreren Bildschirmen gleichzeitig arbeiten.

Daneben gibt es im gesamten Stadtgebiet über 60 Kameras, die das Geschehen an Haltestellen oder an gefährlichen Orten aufzeichnen und dies 2-3 Tage lang speichern, bevor sie "überschrieben" werden. Alle können von der Schaltzentrale aus eingesehen werden. Unter anderem gibt es auch einige im "Kappler Tunnel" und in den Aufzügen an der Stadtbahnbrücke. Wenn also dort ein Aufzug stecken bleibt und man die Notruftaste drücken muss, ist man automatisch mit der VAG verbunden, wo sich sofort ein Mitarbeiter meldet, der dann Hilfe schickt. Das ist doch ein gutes Gefühl!

Außerdem wird das Stromnetz der Straßenbahnen überwacht. Eine Straßenbahn fährt ja mit Strom, den sie mit Hilfe eines Stromabnehmers auf ihrem Dach von der darüber liegenden Oberleitung bekommt. Diese Oberleitung hat eine Spannung von 780 Volt und ist somit Starkstrom! Wenn diese durch einen Unfall beschädigt wird, wird die Oberleitung durch einen Schutzschalter sofort abgestellt, und alle Straßenbahnen bleiben stehen, die mit ihr verbunden sind. Für die ganzen Computer hat die VAG übrigens eine eigene IT-Abteilung.

Außerdem sind in dem ganzen Unternehmen ca. 860 Mitarbeiter beschäftigt, wobei ca. 400 davon im Fahrdienst tätig sind. Deshalb gibt es hier auch eine eigene Kantine im Haus, die auch von Menschen genutzt werden kann, die nicht hier arbeiten. Wenn man nicht gerade mit einer großen Gruppe kommt, braucht man sich nicht vorher anmelden

Den Kindern fiel auch eine große Anzeige auf, wie sie auch an einer Haltestelle hängt. Diese war die gleiche wie vor



dem VAG-Zentrum. Im Fachausdruck heißt sie: "Dynamische Fahrgast- Information" oder "DFI". Ein Rollstuhl auf der Anzeige bedeutet, dass die Bahn auch Rollstuhlfahrer mitnehmen kann. Unten auf der Anzeige kann auch eine Laufschrift zu lesen sein. Zum Beispiel, wenn eine Störung auftaucht und man sich auf eine Wartezeit gefasst machen muss.

Übrigens warnte Herr Mayer davor, einen Kopfhörer im Straßenverkehr zu tragen oder beim Gehen auf das Handy zu schauen. Man wird vom Straßenverkehr abgelenkt, und es passieren dadurch viele Unfälle.

Nach dem Besuch der Schaltzentrale sind wir aus dem Gebäude gegangen, wo uns ein großer Gelenkbus mit einem netten Fahrer erwartete. In diesen sollten wir einsteigen, und wir wurden an eine für Schülergruppen angelegte Haltestelle hinter dem Depot der Straßenbahnen gefahren.



Beim Einsteigen fielen uns gleich die Schulranzen auf, die überall im Gang standen. Zudem waren da mehrere Hütchen, wie sie an Baustellen zu finden sind. Eins davon stand auf dem Sitzpolster in der Mitte ganz hinten. Dieses sollte später noch eine wichtige Rolle spielen.

Im Bus schauten wir uns ganz genau die Piktogramme (Bilder) und Druckknöpfe, die zu finden waren, an. Als Fahrgast kann ich z.B. auf den Knopf "Haltewunsch" drücken. Sofort ist beim Fahrer ein Signal zu hören, und er sieht eine Taste aufleuchten. Nun weiß er, dass ich an der nächsten Haltestelle aussteigen möchte. Manche Fahrgäste würden allerdings mehrmals draufdrücken, und der Fahrer wird durch das dauernde Signal genervt. Deshalb werden wir gebeten, dies sein zu lassen, denn einen genervten Fahrer, der sich trotzdem auf den Straßenverkehr konzentrieren muss, möchte keiner haben. Danach sind wir aus dem Bus ausgestiegen und sollten uns hinter die weiße Wartelinie, wie sie an jeder Haltestelle zu finden ist, aufstellen. Zwischen dieser Linie und Bordstein waren übrigens lauter weitere Hütchen aufgestellt, die auch gleich eine Rolle spielen sollten. Für uns als Fahrgäste ist es lebenswichtig, dass wir deutlich hinter der Linie stehen, da wir vom Sog des herannahenden Busses "angezogen" werden können. Auch die Straßenbahnschienen verlaufen im geringen Abstand zum Bordstein. Deshalb die dringende Bitte von Herrn Mayer, dass Kinder nie an der Haltestelle spielen, Blödsinn machen oder gar jemanden schubsen sollen. Übrigens passieren viele Unfälle mit Kindern, wenn viele Schüler auf den Bus warten und drängeln. Diese drücken dann die vorderen Kinder vor die weiße Linie. Auch sogenannte "Mutproben", sich möglichst dicht an den Straßenrand zu stellen, sollten die Kinder auf keinen Fall machen. Sie können lebensgefährlich werden!

Jeder Fahrer ist darin geschult beim Einfahren in eine Haltestelle diese mit den Augen "abzuscannen", damit er mögliche Gefahrenpunkte schon erkennt und schnell reagieren kann.



Vielleicht ist auch schon jemandem an einer Straßenbahnhaltestelle ein weißes Schild mit einer Straßenbahn und einer Aufschrift "... hat Vorrang" aufgefallen? Dieses ist unbedingt zu beachten, da die Bahn vor allen anderen Verkehrsteilnehmern Vorfahrt hat und durchfahren darf!

Wenn man dann eingestiegen ist (egal ob Straßenbahn oder Bus), sollte man zügig durchgehen, damit die die Türen zugehen, die Fahrt gleich weitergehen und der Fahrplan eingehalten werden kann. Um dies zu gewährleisten, sollte der Druckknopf, der für Kinderwagen, Rollstühle oder ältere und gehbehinderte Menschen getätigt werden kann, nur von diesen benutzt werden, da ja die Türe länger aufbleibt. In jeder Tür gibt es einen Sensor, der auf Bewegung reagiert. Man braucht also keine Angst zu haben, dass man von einer sich schließenden Türe eingeklemmt wird.

Unser Busfahrer zeigte uns ein merkwürdig gebogenes Gestänge mit einem Haken, womit er die Rampe an der Türe rausholen kann. Der Einsatz der Rampe ist manchmal nötig, wenn der Abstand zwischen Bus und Haltestelle für einen Rollstuhlfahrer zu weit oder zu hoch ist. Bevor er die Rampe rausholte, zog er Handschuhe an. Oft sind nämlich kleine Scherben oder Steinchen in der Fuge, und deshalb wird die Rampe nur mit dem Haken und den Handschuhen bedient.

Im Bus sollte man nie den Rucksack oder den Schulranzen in den Gang stellen, da sie eine Sturzgefahr für alle Fahrgäste darstellen. Sich selbst sollte man am besten auf einen Sitzplatz setzen oder für einen festen Halt sorgen. Auf jeden Fall nicht durch die "Gegend" laufen!

Der unsicherste Platz im Bus ist übrigens der, der ganz hinten in der Mitte ist, da man von vorne nicht geschützt ist, vor allem für Kinder, die beim Sitzen noch nicht die Füße auf den Fußboden bekommen. Der Busfahrer zeigte uns

auch die Nothämmer, die im Falle eines Unfalls vom Fahrer zum Einschlagen der Scheibe benutzt werden können, falls die Türe nicht zu öffnen wäre. Diese hätten eine harte Spitze aus Kohlenstoff-Diamant. Leider kommt es immer wieder vor, dass diese entwendet werden, obwohl sie doch im Notfall Leben retten können!

Als erstes wollten die Mitarbeiter der VAG zeigen, was es mit der weißen Linie und den aufgestellten Hütchen am Bordstein auf sich hat: Sicherheitshalber sollten wir alle uns dicht ins Wartehäuschen stellen, hier stehenbleiben und beobachten, was mit den Hütchen passieren wird, wenn der Bus in die Haltestelle einfährt.

Der Busfahrer umkreiste einmal das Gebäude und fuhr daraufhin in normalem Tempo in die Haltestelle ein. Oh Schreck! Einige Hütchen wurden zerquetscht oder weggeschleudert, da der Bus mit der Karosserie vorne überhängt, bevor die Wagenräder anfangen. Deshalb ist es wichtig, an einer Bushaltestelle deutlich hinter der weißen Linie zu stehen.



Nun wurde uns demonstriert, wie die Notbremsung eines Busses aussehen könnte, wenn plötzlich eine Person vor den Bus läuft. Danach sollten wir im Bus die abgestellten Schulranzen und Hütchen suchen. Dazu fuhr der Busfahrer ohne uns mit dem 18m langen Gelenkbus noch einmal um das Gebäude, nahm "Anlauf", beschleunigte ihn auf ca. 50km/h und bremste scharf an der Stel-



le, wo Herr Mayer einen großen dicken Plastikledersack vor ihm auf die Fahrbahn warf. Danach ging Herr Mayer den Bremsweg ab, wobei seine Schrittlänge ca. einen Meter betrug. Die Messung ergab 7m, wobei man sagen muss, dass sich keine Fahrgäste im Bus befanden (der Bus also leichter war) und der Bus über wirksame Druckluftbremsen verfügt. Der Gelenkbus hat also ein ausgezeichnetes Bremssystem. Ein normales Auto hätte auf jeden Fall länger gebraucht! Bei einem richtigen Unfall kommt natürlich hinzu, dass der Fahrer erst mal eine Schrecksekunde hat, bevor er reagieren und die Vollbremsung auslösen kann.

Als wir dann in dem Bus nach den Schulranzen und Hütchen gesucht haben, stellten wir erstaunt fest, dass alle Ranzen und die Hütchen vorne zum Fahrer geschleudert wurden und übereinander lagen! Auch das, welches ganz hinten auf dem mittleren Sitz stand, wurde zum Fahrer katapultiert.

Nun wurde sehr deutlich, warum es wichtig ist, dass die Ranzen oder Sonstiges nicht einfach im Gang stehen sollen, sondern beim Sitzen am besten auf den Schoß genommen und festgehalten werden sollen. Übrigens dürfen zwar Roller mitgenommen werden, müssen aber zum Schutz der Fahrgäste zusammengeklappt und gut gesichert werden. Nicht vorzustellen, wenn bei einer Vollbremsung ein Roller durch die Gegend fliegen würde!

Nach dieser beeindruckenden Vorstellung brachte uns der Bus an eine abgelegene Stelle im Straßenbahn-Depot. Nun wollten uns die VAG-Mitarbeiter zeigen, wie sich eine Straßenbahn bei einer Vollbremsung verhält. Dazu wurde der Busfahrer zum Straßenbahnfahrer und kam mit einer "alten" 33m langen Straßenbahn, genauer gesagt dem Vorgänger des Combinos (42m Länge), direkt vor uns gefahren. Die Kinder durften jeweils die Anzahl der Räder unseres Gelenkbusses (Lösung: 10 Gummi-

reifen) und die Anzahl der Räder der Straßenbahn (Lösung: 16 Eisenräder) ausrechnen. Die Auflagefläche des Straßenbahnrades auf dem Gleis beträgt übrigens nur ca. 2mm! Zum Bremsen verfügt sie über Magnetblock-Bremsen und kann nach Bedarf Sand auf die Räder streuen, damit die Räder nicht so rutschig sind und die Bremsen besser greifen.

Vor Betreten der Halle wurden wir aufgefordert, zusammen zu bleiben und nicht einfach herumzulaufen, da es durchaus sein kann, dass eine Bahn vorbeifahren will. Zur Sicherheit hatten die VAG-Mitarbeiter auch Warnschilder aufgestellt.



Nun durften wir in die Straßenbahn einsteigen und wurden in den hinteren Bereich der Halle gebracht. Dort sollten wir uns alle mit genügend Abstand zur Straßenbahn an der Stelle der Wand aufstellen, an der wir vermuten, dass die Bahn zum Halten käme.

Unser Straßenbahnfahrer fuhr daraufhin nochmal zurück und kam daraufhin mit ca. 30 km/h angefahren, bremste auf Höhe von Herrn Mayer und kam dann mit lautem Alarmgeklingel zum Stehen. Die anschließende Messung durch Herrn Mayer ergab einen Bremsweg von 40m!

Das Klingeln in der Halle ging uns durch "Mark und Bein", und wir sahen, wie lange doch eine Straßenbahn braucht, bis sie zum Stehen kommt!



Wenn man nun noch bedenkt, dass die Bahn ohne Fahrgäste leichter, die Schienen trocken und der Fahrer auf die Bremsung vorbereitet war ... Andernfalls wäre der Bremsweg deutlich länger gewesen.

Zum Abschluss unserer Schulung wurden wir von einer besonderen Straßenbahnfahrerin wieder zu unserem Bus gefahren. Nämlich von "unserer" Katharina, die das Glück hatte, dazu zufällig ausgewählt zu werden. Sie durfte den Gashebel bewegen, wobei der VAG-Mitarbeiter natürlich dicht bei ihr stand. Dieses einmalige Erlebnis wird sie bestimmt nie vergessen!

Als uns der Bus wieder zum Ausgang zurückgebracht hatte, war Herr Mayer so freundlich und machte von uns allen ein Foto und fragte, wer es sich später vorstellen könnte, bei der VAG zu arbeiten, und natürlich gingen einige Hände in die Höhe!

U.S. (AUB)

# Besuch beim Orchester im Stadttheater

Am 26. Juni 2019 waren wir, die Klasse 2c (jetzt sind wir Klasse 3c) mit Frau Keller-Heinrich und Frau Schiafone im Stadttheater bei einer Orchester-Probe für die Oper "Hulda".

Es gab viele Instrumente, einen Dirigenten und 2 Sänger und eine Sängerin. Nach der Probe sind wir in einen anderen Raum gegangen. Dort haben wir uns erzählt, was wir in der Probe toll fanden. Ich fand die Harfe toll.

Danach sind wir zum Platz der alten Synagoge gegangen und haben im Springbrunnen gespielt. Als letztes hat jeder ein Eis bekommen. Dann sind wir wieder zur Schule zurückgefahren. Es war sehr schön.

Marielle, jetzt Klasse 3c

Am 26. Juni 2019 waren wir, die Klasse 2c (jetzt sind wir Klasse 3c) mit Frau

Keller-Heinrich und Frau Schiafone im Stadttheater bei einer Orchester-Probe für die Oper "Hulda".

Wir sind von der Anne-Frank-Schule mit der Straßenbahn zum Stadttheater gefahren. Dann sind wir erst einmal auf den Platz der alten Synagoge gegangen. Dort haben manche Kinder noch Fangen gespielt. Ich, Maxim, bin mit Emilia in eine hohle Statue gegangen. Dann mussten wir ins Stadttheater gehen.

Dort hat uns Frau Meier empfangen. Dann sind wir mit Frau Meier in den obersten Stock gestiegen. Dort hat uns Frau Meier Aufgaben gegeben. Meine war es, auf den Dirigenten zu achten.

Im Probenraum gab es Klarinetten, Geigen, Posaunen, Tubas, Trompeten, Hörner, Querflöten und und und ...

Danach sind wir in einen anderen Raum gegangen, und dort haben wir darüber gesprochen, was wir alles gesehen haben.

Danach haben wir noch ein Eis gegessen. Dann gingen wir wieder zum Platz der alten Synagoge und durften uns erfrischen.

Schließlich fuhren wir wieder zur Schule zurück.

Maxim, jetzt Klasse 3c

Am 26. Juni 2019 waren wir, die Klasse 2c (jetzt sind wir Klasse 3c) mit Frau Keller-Heinrich und Frau Schiafone im Stadttheater bei einer Orchester-Probe für die Oper "Hulda".

Wir haben eine Oper angehört. Da waren ganz viele Instrumente und drei Sänger. Und da war ein Dirigent. Der Dirigent hatte einen Stab in der Hand und hat damit geschwungen.

Dann hat Frau Müller uns ein paar Fragen gestellt. Wir wurden in fünf Gruppen aufgeteilt. Ich saß neben einer Harfe und neben ganz vielen Geigen. Es hat mir gefallen, dass die Pauke geschlagen wurde. Es war sehr schön.

Emilia, jetzt Klasse 3c





# Sterne schauen in der Nacht

Gleich in der zweiten Woche nach den Sommerferien fuhr ich mit meiner Klasse auf's Landschulheim. Das Haus war in den Vogesen in Frankreich und eigentlich eine Skihütte. Die Klasse hatte sich schon vorher gewünscht, Biwakieren zu dürfen.



In der ersten Nacht schliefen dann aber nur Deniz, Ahmet, Wesley und ich draußen im Freien. Wir bauten mit Tischen und Bänken einen Windschutz, dann legten wir eine Plane auf den Boden und darüber acht Isomatten. Das war unser behelfsmäßiges Nachtlager. Das bedeutet Biwak.

Danach konnten wir endlich in unsere Schlafsäcke kriechen. Wir zogen wegen



der Kälte noch einen Schlafsack darüber, und die Betreuer legten noch mal drei Wolldecken über uns. Das Problem war, dass Wesley immer noch fror, weil er nur ein T-Shirt trug.

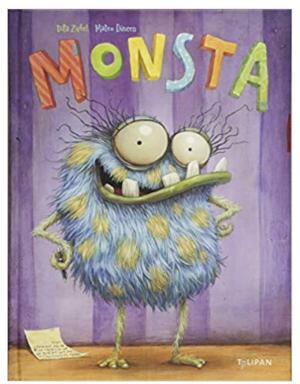
In der Nacht hatte es nur 5 Grad, aber mir war sogar warm. Ich sah so unglaublich viele Sterne, Sternschnuppen und das Sommerdreieck (drei helle Sterne), dann schlief ich ein. In der zweiten Nacht wollten wir wieder im Freien schlafen, aber es war zu kalt. Das Landschulheim war toll!



Jakob, Klasse 4b

# Lesung von Dita Zipfel zum Lirum-Larum-Lesefest

Im Oktober gab es für alle dritten Klassen eine Lesung der Autorin Dita Zipfel. Bei der Lesung war es spannend. Das Buch "Monsta" war sehr cool, weil bei der Schrift ein paar Rechtschreibfehler waren, aber natürlich für extra.



Am Ende waren manche Kinder noch bei Dita Zipfel und haben ihr Fragen gestellt, z.B. wie lange sie schon Bücher schreibt. Sie schreibt erst seit zwei Jahren Bücher. Eine andere Frage war, wie viele Bücher sie geschrieben hat. Sie hat drei Bücher geschrieben. Zwei Bücher von ihr sind in unserer Schulbibliothek.

Katharina, Klasse 3a

#### Auf dem Abenteuerhof

Wir, die Klasse 3c, waren am 26.11.19 auf dem Abenteuerhof. Wir haben dort sehr viel erlebt. Wir haben uns mit dem Thema Feuer beschäftigt, und ich habe ganz viele Sachen mit Feuer gemacht. Ich habe ausprobiert, Feuer zu machen wie die Leute in der Steinzeit. Dort gab

es Hühner, Pferde und Ziegen, und der Hof war ganz groß.

Wir konnten dort auch ganz viel spielen. Wir durften sogar die Pferde streicheln. Dort gab es auch ein Pony. Es heißt Balu und war sehr süß. Mache haben Teig gemacht, und die anderen haben gespielt oder Feuer gemacht. Der Teig war für Stockbrot. Manche haben Stöcke gesammelt, und andere haben die Äste dann geschnitzt. Wir haben über dem Feuer Stockbrot gebacken, aber wir Kinder haben das Feuer alleine gemacht. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht. Es war ein toller Ausflug.

Alina BALA

Wir haben endlich wieder einmal einen Ausflug gemacht.

Wir sind am Dienstag, den 26.11.2019, zum Abenteuerhof gegangen. Da waren Pferde und Hühner. Wir haben gespielt und uns mit dem Thema "Feuer" beschäftigt. Wir haben auch Stöcke gesammelt und Teig für Stockbrot gemacht. Am Ende haben wir Stockbrot gebacken. Es war lecker! Als letztes sind wir fröhlich zurück zur Schule gegangen.

Edgar WACKER

Ich und meine Klasse gingen am Dienstag, den 26.11.19, auf den Abenteuerspielplatz. Wir haben als Erstes einen Kreis gemacht. Dann haben wir eine Art Fangen gespielt, und danach hat ein Mann vom Abenteuerspielplatz in eine Trompete geblasen, dann sollten alle in den Bänke-Kreis kommen. Anschließend hat er uns gesagt, dass wir mit Feuer experimentieren werden. Er hat gefragt, was wir für das Feuer brauchen.

Dannach suchten wir Stöcke. Vedrana, Alina und ich haben zusammen gesucht. Dann haben Milo und Bela zusammen gesägt. Ich glaube, dass auch Christian gesägt hat. Dann haben wir



ein Feuer gemacht. Aber das Feuer haben wir Kinder alleine gemacht.

Lola HADZIDEDIC

Wir waren beim Abenteuerhof, und da hat es mir sehr gut gefallen. Weil wir direkt, als wir angekommen sind, spielen durften, und danach haben wir coole Sachen über Feuer gelernt. Und danach gab es verschiedene Sachen, die man machen konnte. Eins war, man kann auf den Klettergerüsten spielen oder man kann Teig für Stockbrot machen. Man durfte noch Stöcke sammeln für das Stockbrot. Man konnte sägen und Stöcke schnitzen. Am Ende haben wir das Stockbrot gegessen, und jeder konnte noch erzählen, was er gut fand. Dann sind wir wieder gegangen.

Bela SCHÄDLER

Wir waren auf dem Abenteuerhof, das Thema war Feuer. Manche von uns durften Stockbrotteig machen. Ich war auch dabei, und im Stockbrotteig war drin: ein halber Würfel frische Hefe, Mehl, 1500 Gramm, etwas Honig, Wasser und zwei Prisen Salz. Ein paar von uns haben versucht, ein Feuer zu machen. Beim ersten Mal hat es nicht geklappt, aber beim zweiten Mal hat es dann doch geklappt.

Anschließend haben alle noch Stockbrot gegessen. Es war ein schöner Ausflug.

Emilia RODINGER

## Kleine Energieforscher an der Anne-Frank-Schule! Ein neues Projekt vom Förderverein

Wir haben viel geschwitzt, aber wir haben es geschafft! Wir hatten nur zwischen dem 06.12.19 und dem 05.01.20 Zeit, um mindestens 1.785 € an Spenden zu sammeln. Wir standen online mit unserer Projektidee auf der Crowd Plattform der Badenova, wo auch andere Projekte in unserer Region nach Gel-

dern suchen. Als Förderverein mussten wir uns anstrengen! Denn: die Gelder werden nur dann ausbezahlt, wenn die angestrebte Summe erreicht wird. Ansonsten erhalten alle Unterstützer ihr Geld zurück.



#### Die gute Nachricht:

Dank 51 Unterstützern haben wir unser Ziel sogar übertroffen. Der Förderverein verfügt also über 1.814 €, um das Projekt der "kleinen Energieforscher" umzusetzen. Wir möchten uns für die großartige Unterstützung von Herrn Dr. Ammar Salman vom Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE in Freiburg bedanken. Denn als Projektleiter wird er uns auch bei der Implementierung der Projektidee anleiten und unterstützen.

### Worum geht es?

Das Projekt wird vom Förderverein der Anne-Frank-Grundschule durchgeführt. Es führt Schulkinder der 4. Klasse auf anschauliche und unterhaltsame Weise an das Thema elektrischer Strom und Energie heran. Eine qualifizierte Fachkraft (Herr Dr. Salman und 3 studentische Hilfskräfte des ISE) arbeiten zu-





sammen mit den Kindern. Eine Vielzahl altersgerechter Experimente, anschauliche Erklärungen und ausführliche Stepby-Step-Anleitungen begleiten die einzelnen Abschnitte: Was ist Strom und was ist Energie? Was ist ein Stromkreis? Kann man Schalter selber bauen? Wie bringt man einen Motor mit einer Solarzelle zum Laufen?

#### Was passiert mit dem Geld?

Mit dem gesammelten Geld kommen wir in die Lage, das Projekt zu finanzieren. Wir können also alle Materialien anschaffen: Experimentier-Bausätze, um das Forschungsinteresse der Kinder zu wecken, indem sie selbst Experimente durchführen. Dazu gehören zum Beispiel Kabel mit Krokodilklemmen, Glühbirnchen, Lämpchenfassungen, Schalter, Regenbogen-LED, Summer, Gleichstrommotoren, Batterieadapter, Solarzellen, Propeller, etc.



# Wie das Ganze zusammengebaut und genutzt wird?

Das werden bald alle Viertklässler\*innen in einer ersten Projekt-Phase erfahren. Außerdem werden die Schüler eine

Führung am Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme bekommen: Die Schüler treffen Wissenschaftler\*innen und sehen bei einer Laborbesichtigung, wie diese Technologien an der Zukunft arbeiten. Damit soll Neugier auf das spannende Berufsfeld der (Natur)Wissenschaften geweckt werden. Das Projekt beinhaltet auch ein Theaterstück, das im Rahmen des Schulfestes am 22.04. aufgeführt werden wird.

Wir freuen uns sehr, dass wir bald loslegen können! Denn die Zukunft braucht Spitzenforscher und Spitzenforscherinnen, die es verstehen, saubere und sparsame Energiesysteme zu entwickeln! Als Ergänzung zum Schulunterricht ist dieses Projekt daher ideal.

Herzliche Grüße vom Förderverein!

#### **Daten der Schule**

**Schulleitung**: Karoline **Schiafone** Sprechstunde nach Vereinbarung Schülersprechstunde: Montag, 8 Uhr

Konrektorin: Sabine Kaschig-Koderisch Sprechstunde nach Vereinbarung

Sekretärin: Karin Iffland

Kernarbeitszeit: Mo-Fr 7:30 - 10:00 Uhr

Tel: 0761 201 7508 Fax: 0761 201 7586

sekretariat.afsvn@freiburger-schulen.bwl.de

Schulsozialarbeit: Rainer Schneider-Anderer

Tel: 0761 201 7194

Hausmeister: Mo-Fr 7:00 - 11:00 Uhr

Tel: 0761 201 7380

Lesewurmadresse:

redaktion-lesewurm@gmx.de

Anne-Frank-Grundschule Wilmersdorfer Straße 19 79110 Freiburg www.annefrankgrundschule.de



#### Tun Sie Gutes für jedes Kind!

Wir brauchen die Unterstützung von Eltern, wie Sie es sind!

Wir sind Eltern mit aktivem Interesse an der schulischen Entwicklung aller Kinder – so wie Sie. Machen Sie mit!



#### Was können Sie tun?

- Sie gestalten mit! Bringen Sie Ihre Ideen und Wünsche in den Vorstand. Sie sind genauso wichtig wie unsere. Sprechen Sie uns an!
- Sie werden Mitglied im Förderverein! Schon 15 Euro/Jahr helfen uns sehr. Mehr hilft natürlich noch mehr! Vielleicht machen ja die Oma und der Onkel auch mit?!

#### Wir wollen das Beste für jedes Kind!



#### Sind Sie dabei?

#### Kontakt

Förderverein der Anne-Frank-Grundschule Wilmersdorfer Straße 19 Tel. 0761-201 7509

sekretariat.afsvn@freiburger-schulen.bwl.de

#### Mitglied werden

Einfach Anmeldung ausfüllen, per Post schicken oder im Sekretariat abgeben.

#### Spenden

Förderverein der Anne-Frank-Grundschule IBAN: DE14 6809 0000 0022 5095 00 BIC: GENODE61FR1

Weitere Infos zu aktuellen Projekten finden Sie auf: www.annefrankgrundschule.de





Text: Trix Saurenhaus, Grafik: Petra Saa

#### Mehr Gutes für jedes Kind!

Eine gute Ausbildung für alle – das will jeder. Doch wie bezahlen? Oft reicht das Vorhandene nur für das Notwendigste.

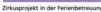
Ist Ihnen das genug für Ihr Kind? Wir wollen mehr!

#### Was wir tun

- Wir unterstützen die Familien bei der Betreuung ihrer Kinder in den Ferien.
- Wir sorgen dafür, dass jedes Kind in der Schule sprachlich wie finanziell die gleichen Chancen erhält.
- Wir werben Gelder ein und entscheiden im Dialog mit der Schule, wofür sie ausgegeben werden.
- Wir eröffnen den Kindern zusätzliche Wege zu mehr Kreativität, Musik und sozialer Kompetenz.
- Wir bilden uns und andere Eltern fort, um gemeinsam mit den Lehrern erzieherisch bessere Wege zu gehen.

#### Wir gestalten die Schule unserer Kinder aktiv mit!







für eine gute







Durchführung von Projekten, z.B. Nachhaltigkeitswettbewe



## **Biotop-Putzete 2020**

Wie auch im letzten Jahr fand die von der AUB organisierte Biotop-Putzete Ende Januar statt. Diesmal hatten sich über 22 Eltern der Anne-Frank-Grundschule mit ihren Kindern angemeldet! Das war absoluter Rekord. Auch Michael Muschiol vom Chummy Jugendzentrum und Torsten von der AUB halfen mit den Kindern des AUB Freitagsprojekts "Chummy Spiele". Cora von den Bauernhoftieren und die Kleingärtner liehen uns wieder ihr Werkzeug. Angeleitet von Dr. Hohlfeld und seiner Frau samt ihrem Helfer mit der elektrischen Sense schafften wir es dank der vielen Erwachsenen und Kinder, die Brombeerhecken zu beseitigen und im Biotop wieder Platz für andere Pflanzen zu schaffen.



Für die Beseitigung des Schnittguts hat die Stadt uns wieder einen Container bereitgestellt. Diesmal fanden wir nicht so viel Müll ("nur" vier blaue Säcke).

Aber das lag daran, dass die AUB Kinder freitags immer wieder mal Müll sammeln gehen. Aus dem Gebüsch hinter dem Sportplatz haben wir 10 Fußbälle geholt – eine stachelige Angelegenheit. Von unserer Baumpflanz-Aktion im Mai haben es 7 kleine Bäumchen geschafft. Die Weidensetzlinge wurden damals ja zum Teil schon direkt nach der Pflanzaktion herausgerissen oder haben den trockenen Sommer nicht überlebt. Parallel dazu kam Frau Zirker von der Stadt und kontrollierte mit Ulrike, Andreas und den Kindern des Frei-

tagsprojekts "Natur und mehr" die Nistkästen an der Schule und im Biotop.



Es gab auch wieder zahlreiche Kuchenspenden, so dass sich die Helfer am Ende auch noch stärken konnten. Vielen Dank an alle Helfer, Verleiher und Spender, und hoffentlich sehen wir uns nächstes Jahr wieder! Für mehr Infos schaut doch mal auf unserer Website vorbei...

Sabine Fietzeck, AUB

# Tüftler- und Forscher\*innentag am 12.11.19 in der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

Am Dienstag früh gegen 8 Uhr machten wir uns auf den Weg Richtung Günterstal zur Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt. Kurz nach Ankunft erklärten uns einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf welche Aktivitäten wir uns freuen durften. Nachdem wir über das weitere Vorhaben aufgeklärt wurden, wurde unsere Klasse 2b in zwei Gruppen aufgeteilt. Außerdem gab es eine weitere, dritte Gruppe, die aus Kindergartenkindern bestand. Jede der drei Gruppen ging nun zu ihrer ersten von vier Stationen.

Eine Station bestand daraus, im nahegelegenen Wald Blätter und andere Naturmaterialien zu sammeln. An einer weiteren Station haben wir im Labor unsere Fundstücke aus dem Wald unter Mikroskopen angeschaut und untersucht. Daraufhin durften wir uns in der Vesperpause mit einer leckeren Butterbrezel stärken und mit einem heißen Tee



aufwärmen. Anschließend, an der dritten Station, ging es für uns ins Gewächshaus. Dort haben wir selbst Bäume gepflanzt. Dabei konnten wir zwischen einer Eiche und einer Tanne wählen. Den Baum, den wir gepflanzt haben, durften wir sogar mit nach Hause nehmen. Für die vierte und letzte Station gingen wir in die Holzwerkstatt. Dort haben wir mit Holz, einem Luftballon und einem Strohhalm ein Boot gebaut. Zum Abschluss haben wir uns nochmal mit allen getroffen und uns über unsere Erfahrungen ausgetauscht und uns von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verabschiedet.



Mit vielen tollen Eindrücken und unseren selbstgebauten Holzbooten und selbstgepflanzten Bäumen machten wir uns glücklich und zufrieden auf den Weg zurück zur Schule.

Klasse 2b

# Gruselgeschichten

Einige Kinder aus der Klasse 3c haben im November Gruselgeschichten geschrieben. Ein paar davon wollen wir euch nicht vorenthalten! Viel Freude beim Gruseln wünscht die 3c!

Die erste Geschichte stammt aus der Feder von Christian SHISHKO und heißt:

#### Der unheimliche Brief

Tom Friedrich lebte in einem kleinen Dorf mit seiner Mama. Sein Vater war schon vor langer Zeit gestorben. Eines Tages kam ein Brief an. Tom hatte noch nie einen Brief bekommen. "Huch, der Brief ist ja für mich!", rief er freudig aus. "Mal schauen, wer da schreibt!", sagte seine Mutter. Der Unbekannte schrieb das:

TOMM Frieeederiich, koom zu mier hinteer der grossenn Eeicheee, deeinn Freund Tiiim

Tom wunderte sich über die vielen Schreibfehler. "Schön, jetzt hat Tim auch noch das Schreiben verlernt!", sagte Toms Mutter. Tom lachte und sagte: "So, Mama, jetzt gehe ich aber hinter die große Eiche!" "Gut!", sagte die Mutter. Tom zog schnell seine Jacke und seine Schuhe an, gab seiner Mutter einen Kuss und rannte nach draußen.

Schon nach Sekunden war er an der alten Eiche. Vor ihm stand ein sehr altes Haus. Es sah so interessant und schön aus, dass Tom sehr neugierig wurde. Also nahm er all seinen Mut zusammen und ging ins Haus. Drinnen war das Haus nicht so schön, wie es von draußen aussah. An der Decke hingen Spinnennetze, und die Lampe im Flur war kaputt, deshalb konnte Tom fast nichts sehen. Doch plötzlich schloss sich die Tür hinter ihm wie von Geisterhand. Eine grausige Stimme rief: "Jetzt bist du gefangen!" Bevor Tim auch nur einen Schritt nach hinten machen konnte, stand direkt hinter ihm ein riesiges Ungeheuer mit einem Stein in der Hand. Tom konnte sich vor Schreck nicht rühren. Doch als das Ungeheuer seine rechte Hand nach hinten und langsam nach vorne schob, als wollte er Tom mit dem Stein abwerfen - da duckte sich Tom schnell. Der Stein hätte ihn fast am Kopf getroffen. "Das habe ich mir gedacht!", knurrte das Ungeheuer. Tom wunderte sich. "Was meint er damit?" "Aber diesmal wirst du mir nicht entkommen!", rief das Ungeheuer. Erst jetzt bemerkte Tom, was das riesige Monster damit meinte: das Ungeheuer



wollte ihn töten! Doch was war das? Auf einmal hob sich der Schrank in der Ecke in die Höhe und flog auf Tom zu. Tom reagierte sofort und wich aus. Doch jetzt dachte das Ungeheuer: "Ich will mich doch nicht für dumm verkaufen lassen. Ich werde diesen Jungen schon kriegen! Wie kann ich anrichten, dass meine Mittel ihn treffen?" "Ich hab`s!" rief das Ungeheuer. "Hä, komisch", wunderte sich Tom im selben Augenblick. Doch da wo - wie - was? Das Monster hatte plötzlich einen Bumerang in der Hand. Tom wusste, dass Bumerangs immer wieder zurück zum Werfer fliegen können. Da hatte er eine Idee! Als das Ungeheuer den Bumerang warf, duckte sich Tom schnell und blieb geduckt sitzen. Und so flog der Bumerang über dem geduckten Tom und dann zurück auf das Monster zu. Und bevor Tom etwas bemerkte, war - wusch - das Monster von dem Bumerang getroffen und umgefallen. Tom, der immer noch geduckt beobachtete, was passierte, sprang auf und suchte nun verzweifelt nach einem Ausgang. Doch das Monster blieb nicht lange benommen, sondern sprang wieder auf die Beine. "Oh nein!", dachte Tom, "nicht wieder den Schränken ausweichen!" Doch diesmal endete es lustiger als mit dem Bumerang. Wie von Zauberhand geworfen schwebte ein großer, alter Kleiderschrank zielgenau auf ihn zu. Tom musst zwar wieder ausweichen, aber dafür - sagen wir einfach - wurde das Monster beinah vom Schrank wie von einem Bumerang getroffen. Doch: auch das Ungeheuer duckte sich weg. Wieder hob sich der Schrank. "Doch damit der Schrank mich nicht trifft und zurückfliegt", dachte das böse Monster, "verzaubere ich die gegenüberliegende Wand in eine Gummiwand. Denn dann fliegt der Schrank wieder zurück auf diesen Jungen." "Ok, dann mal zurück!", rief das Ungeheuer. Der Schrank, der gerade noch in der Luft hing, flog erneut auf Tom zu. Tom duckte sich wieder und

schaute dem Schrank hinterher. "Doch was ist das?", wunderte sich Tom. "Träume ich?" Der Schrank flog wieder auf ihn zu. Tom duckte sich wieder und dachte: "Das kann doch wohl nur ein Traum sein!" Doch er bemerkte nicht, dass auch das böse Monster zu tun hatte. Denn der Schrank flog auf das Ungeheuer zu. Das Monster dachte, dass Tom schon vom Schrank getroffen worden sei. Doch: "Wumm!", im selben Augenblick krachte es. Der Schrank hatte das Ungeheuer getroffen und nicht Tom! Wieder suchte dieser fieberhaft nach einem Ausgang. Doch schon wieder sprang das Ungeheuer ganz schnell auf die Beine. "Jetzt!", dachte das Monster, "brauche ich etwas sehr Schweres!" Da entdeckte es zu seiner Freude ein sehr schweres Gewicht, wie es Gewichtheber zum Training verwenden, auf dem Boden liegen. Ja, da sah es seinen alten Gewichtheber-Hasen auf dem Boden liegen. Nur weil der Gewichtheber-Hase so alt war, hatte das Monster vergessen, dass er den Hasen nicht hinter den Rücken halten darf. Aber er tat genau das, was er nicht machen durfte. Er hob das Hasengewicht mit einer gewaltigen Kraftanstrengung hoch. Hielt es hinter seinen Rücken. Er schwankte und stürzte nach hinten. Zuerst auf den Hasen und dann mit dem Kopf auf den Boden. Es krachte. Das Ungeheuer rührte sich nicht mehr. Tom war erleichtert. Er ergriff den Stein, der am Boden lag und schmiss ihn auf das Fenster. Die Scheibe zersplitterte, und Tom sprang mutig aus dem Fenster.

Endlich war er wieder draußen an der frischen Luft! Er verschnaufte, atmete tief durch und irrte zunächst zwar noch etwas aufgeregt im Wald herum, aber dann fand er bald den Weg zu seinem Zuhause.

Immer, wenn jetzt ein Brief von einer Eiche kommt oder wenn vom Wald die Rede ist, sagt Tom: "Nein, da gehe ich ganz bestimmt nicht wieder hin!"



Diese Geschichte wurde von Milo KALTENBACH geschrieben:

#### Die Gestalt in der schwarzen Kutte

Zwei Jungs namens Jakob und Tom gingen an Halloween am 31 Oktober, einem Donnerstag, rum und wollten Süßigkeiten sammeln.

Sie gingen freudig von Haus zu Haus und am Ende einer Straße auf eine friedliche Villa zu. Plötzlich wunderten sie sich. Etwas dröhnte. Sie erkannten immer deutlicher die mit Moos überdeckte Villa und sahen das Dach schaurig in den Himmel ragen.

Überrascht gingen sie weiter auf die Villa zu. Als sie näherkamen, stand die gewaltige Tür offen. Neugierig gingen sie in die riesige Villa hinein. Dann gingen sie die Treppe hoch, in der Hoffnung, den Besitzer zu sehen. Doch als sie oben angekommen waren, erblickten sie zu ihrer Enttäuschung niemanden. Dann guckten sie den langen Gang empor, und da blieb ihnen fast das Herz stehen! Sie erblickten eine Gestalt in einer schwarzen Kutte. Zuerst freuten sie sich, dass doch jemand ihnen vielleicht noch Süßigkeiten geben würde. Doch dann erblickten sie die gewaltige Sense in der Hand der Gestalt. In Panik flüchteten sie schnell die Treppe runter und versuchten, zum Ausgang zu eilen. Doch da schlossen sich die Türen von alleine. Sie versteckten sich schnell hinter einem Vorhang.

Sie bemerkten dann, dass die grausige Gestalt sich in ein anderes Zimmer zurückzog. Sie wagten sich daher aus ihrem Versteck. Im nächsten Moment entdeckten sie ein zersprungenes Fenster. Wie von der Tarantel gestochen sprangen sie aus dem Fenster und rannten nach Hause.

Alles ist grade noch einmal gut gegangen.

Diese Geschichte hat Emilia RODINGER erfunden: <u>Halloween, 31. Oktober</u> Rihanna, Lilli und Jan gingen um die Häuser, um Süßigkeiten zu sammeln. Nun standen sie an einem alten Haus am Ende der Straße und klopften an.

Plötzlich ging die Tür auf, und sie gingen rein. Im Flur brannten helle Laternen. Aber im Flur hinten war es dunkel, und es hingen Spinnweben herunter. Sie sagten ganz schüchtern: "Süßes oder Saures?" Sie lauschten. Da, plötzlich, hörten sei ein lautes Räuspern aus der dunklen Ecke, wo eine Treppe in den Keller führte. Sie sahen etwas Grünes und Schleimiges und gruselten sich etwas. Trotzdem gingen sie weiter in den Keller hinab. "Vielleicht gibt es da Süßigkeiten?", dachten sie.

Doch im nächsten Augenblick gefror ihnen das Blut in den Adern, als sie das schreckliche Biest sahen. Es war grün und schleimig, hatte spitze Zähne und war sehr hässlich. Es jagte sie die Treppenstufen hinauf. Gottseidank waren die Laternen im Erdgeschoss zu hell, und das Biest mochte kein Licht. Es verzog sich räuspernd und grollend wieder im Keller. "Puh, nochmal Glück gehabt!" sagte Rihanna, und es wurde am Ende für alle noch ein schaurig schöner Abend.

Die letzte Gruselgeschichte hat sich Philipp AROPIDI ausgedacht! **Die gefangene Freundin** 

An Halloween gingen 4 Freunde, zwei Jungs und zwei Mädchen, zusammen auf Tour. Sie waren im spät noch im Wald unterwegs.

Plötzlich war eines der Mädchen verschwunden. Sie gingen weiter und suchten aufgeregt ihre Freundin. Plötzlich entdeckte einer der Jungs ein Haus und dachte, im Haus wäre die Freundin. Das Haus war alt und kaputt. Einer der zwei Jungs sagte zu den anderen: "Ich glaube, da ist unsere Freundin!" Die Freunde gingen gemeinsam näher zum Haus. Die Tür stand offen.

Als sie das erkannten, gingen sie rein. Richtig! Sie hörten ihre Freundin! Wie



sie kreischte! Das Kreischen kam aus dem Keller! Aufgeregt und nervös gingen sie die Treppe hinunter. Sie sahen einen Vampir mit scharfen Zähnen, und hinter dem Vampir war ihre Freundin. Sie war gefesselt und kreischte vor Angst wieder laut auf. Der Vampir jagte nun die Freunde. Sie verteilten sich und stürzten in unterschiedliche Richtungen davon. Der Vampir war irritiert und folgte immer abwechselnd einzelnen Kindern, erreichte aber keines. Am Ende stürzten sie gemeinsam auf ein Zeichen hin die Treppe hinauf, und der Vampir folgte ihnen zähnefletschend. Als sie draußen waren, wurde es schon langsam hell und der Vampir verbrannte, denn kein Vampir kann Licht ertragen. Welche Erleichterung!

Die Freunde rannten ins Haus, in den Keller und befreiten die Freundin. So kamen sie am Ende alle gesund wieder nach Hause.

### "Fisch im Netz"

Wir, die Klasse 4a, waren gerade bei einem Mathespiel, als plötzlich ein verkleideter Fisch in unser Klassenzimmer stürmte. Er hieß Max, und er erzählte uns, dass er sich gerne vor seinem Freund Fin hier bei uns verstecken würde. Milan hat gleich gesagt, dass er sich hinter seinem Stuhl verstecken kann. Wir waren alle etwas überrascht und vor allem gespannt, was wohl weiter passieren würde.



Schon kurze Zeit später kam der zweite Fisch namens Fin mit einer braunen Kiste unter dem Arm hereingerannt. Er suchte seinen Freund und wollte wissen, ob wir ihn vielleicht gesehen haben. Einige versuchten, irgendwelche Geschichten zu erfinden, da wir Max ja nicht verraten sollten. Plötzlich musste Max aber lachen und, Fin hat ihn entdeckt.

Max hatte ein Handy dabei, mit dem er ständig beschäftigt war. Fin wollte aber mit ihm spielen. Und so begannen sich die beiden zu streiten. Immer wieder entdeckten sie aber zusammen auch tolle Sachen auf dem Handy, z.B. eine "Arista", die den Weg ansagen, Lieder abspielen oder Bilder von anderen Fischen und Tieren zeigen konnte. Trotzdem waren sich die beiden nicht immer einig, und ihr Streit wurde immer größer. Fin war sauer, dass Max sich nur noch mit seinem Handy beschäftigen wollte und nicht mehr mit ihm. Max zeigte uns dann peinliche Fotos von Fin. Er wollte uns auf seine Seite bekommen, um gegen Fin zu sein, weil er das Handy nicht so cool fand wie er. An dieser Stelle war das Theaterstück zu Ende, und wir redeten mit den Fischen und einer anderen Frau noch über das Thema Handy.

Yina, Klasse 4a

# Fisch im Netz Das steckt dahinter

Mit einem Stück über Smartphone-Nutzung von Kindern präsentierte das Theater tempus fugit und die Stiftung Präventive Jugendhilfe einen Überraschungsauftritt an der Anne-Frank-Grundschule.

Eine Schulstunde am Montagmorgen 30. September 2019 der etwas anderen Art:

die Klasse 4a der Anne-Frank-Schule erhielt einen Besuch vom Kinder- und Jugendtheater "Tempus fugit" aus Lörrach - ein Klassenzimmertheater, wel-



ches mit seinem neuen Stück Kinder der Grundschule die digitale Welt einmal ganz anders nahe bringt.

Fin und Max sind zwei Tiefseefische. Sie machen alles gemeinsam, obwohl sie keine Schwarmfische sind. Auf einer ihrer Entdeckungstouren finden sie ein Handy. Anfangs fasziniert von den leuchtenden Bildern, trennt es allmählich die besten Freunde.

Die jungen Schülerinnen und Schüler der Klasse 4a verwandeln sich in einen Fischschwarm und tauchen gemeinsam ab in eine andere Welt. Zusammen mit Fin und Max erforschen sie die Stärken und Tücken der digitalen Welt.

"Fisch im Netz" ist ein interaktives Kindertheaterprojekt zum Thema Digitalisierung und Social Media. Das Projekt, welches die Stiftung Präventive Jugendhilfe finanziert hat, richtet sich speziell an Grundschulkinder im Alter von 6 bis 10 Jahren und beinhaltet zwei Teile: Zunächst erleben die Schülerinnen und Schüler ein 60-minütiges Klassenzimmerstück. Im Anschluss findet direkt ein moderiertes Zuschauergespräch statt, um erste Eindrücke und eventuelle Fragen zu klären.

Beim zweiten Teil handelt es sich um eine dreistufige Nachbereitung, in der sich die Kinder mithilfe von theater- und medienpädagogischen Mitteln mit dem Geschehen auseinandersetzen und Kompetenzen entwickeln, um selbstbestimmt und verantwortungsvoll mit sozialen Medien umgehen zu lernen. Zur Nachbereitung kommen drei bis vier medien- und theaterpädagogisch geschulte junge Leute in die Klasse und arbeiten in drei Unterrichtsstunden am Thema "Digitalisierung und Social Media" weiter.

Die Schulleiterin Frau Schiafone sagt: "Aus meiner Sicht ist dieser Ansatz, die ganze Thematik über ein Theaterstück emotional zugänglich zu machen, sehr spannend. Ich glaube, auf diese Weise kann man die Kinder im Grundschulalter am besten und tiefsten erreichen!"

Gerne will Frau Schiafone dieses Thema für weitere Klassen an ihrer Schule einsetzen. Die Aufgabe einer Finanzierung liegt jedoch noch vor ihr.



Die Stiftung Präventive Jugendhilfe - www.praeventive-jugendhilfe.de- und das Theater tempus fugit - www.fugit.de - wären für eine weitere Kooperation bereit.

Wer dies unterstützen kann und will, wende sich bitte an die Schulleitung Frau Schiafone.

Siegfried Hoch, Stiftung "Präventive Jugendhilfe"

# Die Streitschlichterausbildung

Am 11. November fand die Streitschlichterprüfung zum ersten Mal im Chummy Jugendzentrum statt. Alle 18 Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse haben bestanden und sind jetzt in den Pausen mit ihren gelben Westen im Pausenhof im Dienst.

In der Regel gibt es 2 Streitschlichter \*innen aus jeder 3. und 4. Klasse sowie den 3.- und 4.-Klässlern aus den Familienklassen.

Ausgebildet werden die Streitschlichter\* innen von Herrn Schneider-Anderer, Frau Disch, Frau Bodendorfer und Frau Charté.

Hier ein paar Eindrücke der Streitschlichter\*innen, die sie am Tag der Streitschlichterprüfung aufgeschrieben haben:





Mohamed F3 Fabian 4a Milo 3c



Emily 4b Robert F1 Michella 4b Katharina 3a



Adrian 3b Marielle 3c Anne F2 Laura F3



Philine F2 Goran F3 Gabriel F1 Vincent 3a



Alisa 3b Lamia 4a

#### Marielle:

Ich fand es bei der Streitschlichterausbildung sehr schön. Vor allem das gefaltete Bild, das auf der einen Seite anders aussah als auf der anderen.

#### Vincent:

Wir haben uns immer am Montag und am Dienstag getroffen und hatten viel Spaß. Jedes Treffen war schön, und wir hatten leckere Pizza.

#### Adrian:

Mir hat gefallen, dass wir Boss-Vize und Hochstapler gespielt haben. Wir haben viel geübt und mussten die Streitsituationen vorspielen und jeder musste mal schlichten.

#### **Emily:**

Mir hat das Pizzaessen sehr gefallen. Auch das Spiel Boss-Vize war toll.



Wenn ich könnte, würde ich alles, die ganze Streitschlichterausbildung und – prüfung, nochmal machen.

#### Michella:

Ich fand es sehr gut, dass wir jedes Mal geübt haben und die Drittklässler gelernt haben, Streits zu schlichten.

#### Milo:

Mir hat gefallen, dass wir oft einen Streit geklärt haben und dass wir bei der Prüfung Pizza gegessen haben.

#### Philine:

Es ist sehr schön, an der Streitschlichterprüfung teilzunehmen. Wir sind zum Chummy gelaufen, und dort erwartete uns Herr Schneider-Anderer mit Pizza.

Rainer Schneider-Anderer, Schulsozialrbeiter

# Aus dem Foto-Tagebuch der Klasse F1

Wir haben viel erlebt in den vergangenen vier Monaten. Dabei sind auch viele Fotos entstanden. Zu manchen haben wir kleine Geschichten geschrieben. Einige davon könnt ihr hier lesen. Wir wünschen euch viel Spaß dabei.

Eure Klasse F1

#### **Die Schulhaus-Rallye (**17. September)



Wir haben uns mit unseren Patenkindern zusammengetan und haben ihnen das Schulhaus gezeigt, z.B. das Musikzimmer, das Rektorat, die Bibliothek, die Lernflure ...

Wir durften auch ins Lehrerzimmer.

Und wir waren auch draußen auf dem Schulhof und haben unseren Patenkindern die Schulgrenzen gezeigt. Wir hatten eine Liste und mussten ankreuzen, wo wir schon waren.

Robert, 4. Klasse

# Der Scheren-Führerschein

(24. September)



Die Erstklässler machen den Scheren-Führerschein. Williams schneidet zum Beispiel die Blumen aus. Elena machte gerade ihr Mäppchen auf, um die Schere und die Stifte zu holen.

Die Stifte braucht sie, um den Rand nochmal nachzuzeichnen und beim Schneiden gut zu sehen.

Inayah, 2. Klasse

### Unser Waldtag (27. September)



Am Waldtag war es sehr toll. Wir sind morgens an der Schule gestartet und



zum Wolfswinkel gelaufen. Manche Kinder sind zuerst auf dem Spielplatz geblieben. Muhamed ist auf den großen Wolf gestiegen. Andere sind in den Wald gegangen. Ein paar Kinder haben eine Hütte aus großen Stöcken gebaut. Direkt daneben war ein Graben. Darüber lag ein sehr, sehr dicker Baumstamm. Da konnte man balancieren. Mia G., Pauline, Jana, Inayah und ich haben auch noch Brombeeren auf unsere Knie gelegt und haben den anderen gesagt, es wäre Blut. Das war witzig!

Auf dem Spielplatz sind ein paar Kinder gerutscht. Sie haben alle möglichen Tricks versucht, wie zum Beispiel auf dem Bauch zu rutschen. Manche sind auch auf die Hängematte gegangen, die zwischen zwei Baumstämmen befestigt war. Auf dem Spielplatz gab es viele Spielgeräte, wie zum Beispiel Wippen, Hängematten, Rutschen, Klettergerüste. Pauline, Clemente, Robert und Gabriel haben immer Räuber und Gendarm gespielt.

Mia C., Klasse 4

#### Die Schatzkisten (08. Oktober)



Frau Schnier hat uns die Farben ausgeteilt, um die Schatzkisten anzumalen. Hier auf dem Bild waren wir schon fertig. Ich fand die Kiste cool und war stolz auf uns.

Philip hat hier seine Pinsel gezählt, weil er wissen wollte, ob noch alle da sind. Herr Tilgner hat die Aufräummusik angemacht. Dann war ein totales Chaos im Klassenzimmer. Alle riefen durcheinander. Ich fand es trotzdem cool.

Gabriel, 4. Klasse

# 1000 neue Kapla-Klötze (16. Oktober)

Herr Tilgner hat eine neue Kapla-Kiste für unsere Klasse bestellt. Es sollten 1000 Bauklötze sein. Dann haben wir gezählt und die Klötze zu einem großen Stapel gebaut.

Es hat geklappt. Dann haben wir den Stapel wieder abgebaut. Jeder hat ein paar Klötze nach oben ins Klassenzimmer getragen.



Dort haben wir sie in die große Kapla-Kiste geschüttet.

Elena, 1. Klasse

# Bauen mit Kapla (25. Oktober)





Wenn wir Spielstunde oder Spielpause haben, bauen viele Kinder auf dem Lernflur mit den Kapla-Steinen. Clemente und Philip haben zusammen eine Murmelbahn gebaut. Viola hat einen Stuhl gebaut.

Pauline hat den besten Turm aller Zeiten gebaut.

Smilla, 1. Klasse

#### In der Kreativ-Werkstatt

(07. November)

Wir waren in der Kreativ-Werkstatt. Wir sind mit der Straßenbahn gefahren. Dann sind wir ein bisschen gelaufen. Am Anfang saßen wir im Kreis und haben geredet. Sonja hat uns die Regeln erklärt. Sie hat uns auch gezeigt, was wir alles basteln können. Robert, Philip und Cliff bauen eine Murmelbahn. Mia malt ein Kunstwerk. Luisa und Cliff füllen ein Rohr mit weißen Bohnen. Harvey schneidet Fenster in eine Kiste.



Mia, Laurina, Uyiosa und Cliff spielen im Sand mit Autos, Tieren, Pflanzen und Steinen. Die gebastelten Sachen haben wir auf einem Tisch gesammelt. Dann haben wir unsere Jacken angezogen und sind gegangen. Herr Tilgner hat uns am nächsten Tag die Basteleien mit dem Auto in die Schule gebracht. Dann durften wir sie mit nach Hause nehmen.

Jana, 2. Klasse

Die Offene Bühne (22. November)

Die Klasse F1 hat zum ersten Mal eine "Offene Bühne" gemacht. Nach der ersten Pause sind wir ins Musikzimmer ge-

gangen. Pauline und Clemente haben angesagt, wer als nächstes dran ist. Als erstes haben Robert und Gabriel Zaubertricks gemacht. Als zweites kam Mia G. Sie hat ein polnisches Lied gesungen. Als drittes kam Lorend mit Hula-Hoop.



Philip hatte drei Zaubertricks vorbereitet. Er hat einen Zauberhut und einen Umhang angezogen. German hat ein Gedicht von einem Krokodil vorgetragen und ein russisches Lied gesungen. Das Lied hieß "Wie die Fußgänger schimpfen". Jana, Inayah und Mia C. haben einen Reifentanz vorgeführt. Sie haben Akrobatik mit den Reifen gemacht, z.B. auch ein Rad geschlagen. Als letztes kamen Robert und Gabriel mit Break-Dance. Sie haben auch Akrobatik gemacht. Es war sehr cool. Alle haben großen Applaus bekommen.

Mia G., 2. Klasse

Die AG-Stunde (22. November)





Freitags haben wir AG mit Frau Rihm. Zuerst massieren wir uns gegenseitig. Dann üben wir das Theater "Der Adventsstreit". Oft spielen wir danach gemeinsam Spiele.

In dieser Stunde durften wir mit Kapla bauen. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht. Leider war die Zeit um, und wir konnten nicht fertig bauen.

Lorend, 2. Klasse



Ich habe Frau Knothe mit einem Pinsel massiert. Manchmal nehmen wir auch einen Igelball. Hin und wieder beenden wir die Stunde mit der "Pizza-Massage".

Laurina, 2. Klasse

Das Adventsbasteln (28. November) Dieses Jahr war wieder Adventsbasteln in unserem Klassenzimmer. Herr Tilgner hat alle Eltern begrüßt und den Ablauf gesagt:



Aufführungen, Büffet essen, zusammen basteln und Fotos anschauen.

Ich habe nichts aufgeführt, aber mit Pauline zusammen die Kinder aufgerufen, die etwas aufführen wollten. Alle waren gut und haben einen Applaus bekommen. Am besten hat mir die Aufführung von Robert und Gabriel gefallen. Wir hatten ein selbstgebautes Mikrofon von Herrn Tilgners Sohn. Beim Büffet gab es viele leckere Sachen. Ich habe Lebkuchen und Spekulatius mitgebracht.

Es gab drei Bastelstationen: Sterne, Nikoläuse und einen Turm mit Fenstern und einem Teelicht in der Mitte. Beim Fotoanschauen waren viele schöne Fotos, und wir haben viel gelacht. Nach dem Aufräumen sind wir alle nach Hause gegangen.

Clemente, 4. Klasse

### Lernflurtreffen

Am Freitag, 29. November 2019, gleich morgens um 8.00 Uhr, trafen sich alle Kinder und Lehrer/innen der F-Klassen im gelben Lernflur. Wir tauschten uns aus über die Situation im Lernflur. Fragestellungen wurden besprochen, wie zum Beispiel:

- Wie können wir im Lernflur gut lernen und arbeiten?





Nach einer großen Gesprächs,- Austausch- und Diskussionsrunde haben wir Regeln aufgestellt für das Arbeiten und Verhalten im Lernflur.

Unser Ergebnis haben wir auf Plakaten festgehalten, die nun im gelben Lernflur hängen. Wenn euch unsere Ergebnisse interessieren, dann schaut doch einfach mal bei uns im gelben Lernflur vorbei!

Elisabeth Wolk, Klassenlehrerin der F2

#### 30 Jahre Kinderrechte

Stellt euch vor: Erst vor 30 Jahren, nämlich am 20.11.1989, haben die Vereinten Nationen die "Konvention über die Rechte des Kindes" beschlossen!



Die Vereinten Nationen sind eine Organisation, der fast alle Staaten der Welt angehören. Auf Englisch heißen die Vereinten Nationen "United Nations" und werden mit UN abgekürzt. Die UN setzt sich für Frieden und gegen die Armut auf der Welt ein.

In der Kinderrechtskonvention hat sich die UN darauf geeinigt, dass Kinder bestimmte Grundrechte haben, weil sie eigene Bedürfnisse und Interessen haben. Von 1979 bis 1989, also insgesamt 10 Jahre, hat die UN diskutiert, bis die Konvention zustande kam.

Das hat so lange gedauert, weil die 196 Mitgliedsstaaten zum Teil sehr unterschiedliche Ansichten hatten, welche besonderen Rechte Kinder haben. Außerdem sind manche Länder sehr arm. Das Recht auf Bildung zum Beispiel ist teuer - es setzt voraus, dass ausreichend Schulen vorhanden sind oder gebaut werden müssen.

Leider gibt es auch im Jahr 2019 immer noch weltweit 100 Millionen Kinder, die nicht zur Schule gehen können, weil sie in Kriegsgebieten leben oder arbeiten müssen. Deshalb ist es wichtig, auf die Kinderrechte aufmerksam zu machen und sich dafür einzusetzen!

Nachdem die AUB - Betreuer/innen mit den Kindern über die Kinderrechte gesprochen hatten, feierten wir den 30. Geburtstag der Kinderrechte am 20. November 2019 mit einem "Sternelauf" im Stadtteil. Bei diesem Lauf erkundeten wir Plätze für Kinder und hinterließen unsere Spuren in Form von Schildern, die den entsprechenden Ort als einen Ort der Kinderrechte kennzeichnet. Ein wichtiges Kinderrecht ist nämlich das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung.

Kinderrechte sind ein wichtiges Thema. Alle Kinder und Erwachsene sollten darüber Bescheid wissen. Unter https://www.bmfsfj.de/blob/jump/93522/dierechte-der-kinder-logo-data.pdf sind die Rechte der Kinder einfach erklärt.

Monika Engelmann, AUB

#### Backen in der Schule

Durch diese Backaktion der Kinder und Eltern der Klasse 3c konnten wir die ganze Adventszeit immer wieder leckere Plätzchen naschen und das Spiel "Wer hat die Kekse aus der Dose geklaut" spielen.



#### Zwei Kinder erzählen:

Es war ein Montag vor Weihnachten, und ich ging normal in die Schule. Als ich in der Schule ankam, waren ich, Marlene, Vedrana, Alina, Luisa und Nisrin an der Reihe mit Backen. Marlenes und Alinas Mama waren unten in der Küche. Zwei Kinder hatten Teig mitgebracht. Wir haben den Teig mit dem Nudelholz ausgewellt. Anschließend nahmen wir die Ausstecher- Förmchen und drückten die Formen in den ausgerollten Teig rein. Ich habe auch Kekse verziert. Danach hat Alinas Mama den restlichen Teig ausgestochen. Am Schluss durfte jeder einen Keks probieren. Dann sind wir zurück ins Klassenzimmer gegangen.

Lola HADZIDEDIC

Am 25.11.19 haben meine und Alinas Mama mit uns gebacken. In unserer Gruppe waren sechs Kinder. Medina war auch dabei. Jeder hat ein bisschen Teig bekommen, und dann haben wir alle den Teig mit einem Nudelholz ausgewellt, danach haben wir den Teig mit den Förmchen ausgestochen. Meine Mama hat die Plätzchen mit Eigelb bestrichen, so dass wir sie verzieren konnten. Dann mussten wir ungefähr 15 Minuten warten, weil die Plätzchen gebacken wurden. Als die Schule aus war, durfte jeder aus der Klasse sich eins nehmen.

Marlene DREHER

# Der umweltfreundliche Weihnachtsbaum

Am Mittwoch, den 04.12.2019, haben wir, die Schülerräte und Schülerrätinnen der Anne-Frank-Schule, den großen Weihnachtsbaum geschmückt, den der Bürgerverein auf dem Platz am Bischofskreuz aufgestellt hatte. Die Kinder der Anne-Frank-Schule haben alle dazu beigetragen.



Eine Klasse zum Beispiel hat alte T-Shirts in lauter lange Streifen geschnitten und sie solange um einen Papierball gewickelt, bis er die Form einer Weihnachtsbaumkugel hatte. Eine andere Klasse hat aus Naturmaterialien Lametta gebastelt. Und wieder eine andere hat aus dickem Draht Sterne gebogen und sie mit Stoff umwickelt.



Wir Schülerräte sind in der dritten Stunde losgegangen, um den Baum zu schmücken. Als wir am Baum angekommen waren, haben wir gleich angefangen, ihn zu schmücken. Als wir fertig waren, kamen langsam alle anderen Klassen nach. Wir haben Adventslieder gesungen, und es wurden einige Reden gehalten. Zum Abschluss hat jedes Kind einen halben Weckmann als Dankeschön bekommen.





Am nächsten Tag haben wir mit Frau Kaschig-Koderisch einen Info-Zettel geschrieben und verziert. Darauf steht, wer den Baumschmuck gebastelt und aufgehängt hat, außerdem auch, welche Idee dahintersteckte. Wir wollten nämlich bei unserer Aktion keinen neuen Müll machen. Darum haben wir nur Naturmaterialien oder Dinge aus dem Müll verwendet. Das nennt man Upcycling. Den Info-Zettel haben wir dann noch an den Weihnachtsbaum gehängt.

Pauline Geigenbauer, F1/Klasse 4

### Lesewanderung

Anfang Januar haben wir, die Klasse 3b, eine Lesewanderung gemacht. Was das ist und was die Schüler dabei erlebt haben, könnt ihr im Folgenden lesen!

# Außerdem haben wir auch noch einen Buchtipp für euch!

Unsere Klasse hat sich Dienstagnachmittag in der Bücherei getroffen, um eine Lesewanderung zu machen. Wir Kinder wurden in Gruppen eingeteilt. Ich war mit Alisa, Jesse und Janek in einer Gruppe. Wir sind als erstes zu Viki nach Hause gelaufen. Wir mussten ganz nach oben laufen, das war anstrengend. Als wir oben waren, hat Vikis Mutter uns den ersten Teil vom Buch "Emma und der Blaue Dschinn" vorgelesen. Wir durften auch Gummibärchen nehmen. Als nächstes sind wir zur Schule gelaufen. In der Schule hat Frau Lenger uns den zweiten Teil vorgelesen. Dann sind wir alle zu Simon gerannt. Simons Mutter hat uns den dritten Teil vorgelesen. Dann sind wir zu Paulina, aber dort hat irgendwie niemand aufgemacht. Danach sind wir zurück zur Schule gegangen und haben dort noch schön zusammen gesessen und gegessen und getrunken.

Paulina HESS

Am Dienstag, den 14.01.2020, hat meine ganze Klasse eine Lesewanderung gemacht. Wir haben uns in der Bibliothek getroffen und wurden in Gruppen aufgeteilt. In meiner Gruppe waren Elif, Simon, Alisha, Omar und ich, Als erstes sind wir zu Paulinas Mutter nach Hause gegangen, und sie hat uns den ersten Teil von "Emma und der Blaue Dschinn" vorgelesen. Danach sind wir zu mir nach Hause gegangen. Dort haben meine Mutter und ich eine Überraschung vorbereitet, und meine Mutter hat den zweiten Teil vom Buch vorgelesen. Dann ist meine Gruppe wieder zur Schule gegangen und Frau Lenger hat uns den dritten Teil vorgelesen. Zuletzt sind wir zu Simon gegangen. Wir hatten viel Spaß!

Viki SCHUMACHER



Josip, Leandro, Lasse und ich waren in einem Team. Wir waren zuerst in der Schule. Dort hat uns Frau Lenger aus dem Buch "Emma und der Blaue Dschinn" vorgelesen. Wir mussten erraten, was in der Flasche drinnen war. Ich habe gesagt: "ein Brief" und Lasse hat geraten: "der Blaue Dschinn". Dann sind wir weiter zu Simons Haus gegangen. Simons Mutter hat den zweiten Teil vorgelesen. Danach mussten wir weiter zu Paulinas Haus gehen. Die Hunde haben mich etwas genervt, weil die so gebellt haben. Dann sind wir zu Viki gegangen, und Vikis Mutter hat uns den letzten Teil vorgelesen. Das Buch war zu Ende, und wir sind wieder zur Schule gegangen. Da haben wir Fangi gespielt. Die Lesewanderung war schön!

#### Muhammed DURMAZ

Am Dienstag, den 14.1.2020, haben wir (die Klasse 3b) eine Lesewanderung gemacht. Es gab vier Gruppen, und ich war in der Jungsgruppe. Zuerst war meine Gruppe in der Bibliothek. Da hat Frau Lenger gelesen. Das Buch hieß "Emma und der Blaue Dschinn". Danach sind wir zu Simon gelaufen. Dort gab es leckere Kekse, und es war sehr gemütlich. Leider mussten wir dann zu Paulina weitergehen. Dort war es auch aut, aber es wurde der längste Abschnitt gelesen, das fand ich nicht so gut. Danach sind wir zu Viki gegangen. Bei Viki war es am gemütlichsten, und es gab die leckersten Süßigkeiten. Danach mussten wir wieder zur Schule gehen und haben noch Fangi gespielt. Dann musste ich leider nach Hause gehen.

Lasse SCHIRMER

Am 14.01.2020 hat sich meine Klasse (die 3b) in der Bibliothek getroffen. Wir wurden in Gruppen aufgeteilt und sind losgelaufen. Die erste Wohnung war von Paulina, und dort haben wir eine Geschichte vorgelesen bekommen. Die Geschichte hieß "Emma und der Blaue

Dschinn". Paulinas Mutter hat uns den ersten Teil vorgelesen, und dazu hat es Äpfel gegeben. Danach sind wir zu Vikis Haus gelaufen, und dort haben wir den zweiten Teil vorgelesen bekommen. Dann sind wir zur Schule gelaufen und haben bei Frau Lenger den dritten Teil gehört. Als letztes sind wir zu Simon gegangen und haben den vierten Teil vorgelesen bekommen und etwas gegessen. Danach sind wir wieder zur Schule gelaufen und haben dort nochmal viele Sachen gegessen und sind wieder nach Hause gelaufen.

Omar BEN KACEM

Am Dienstag war unsere Lesewanderung. Die 3b ist dabei von Haus zu Haus gewandert, und bei allen haben wir kleine Snacks gegessen. Das Buch, das wir vorgelesen bekommen haben, hieß "Emma und der Blaue Dschinn". Ich fand das Buch witzig und schön. Das Laufen fand ich auch sehr toll. Wir waren zuerst bei Paulina. Ihre Mama war sehr nett und witzig. Ich fand die Lesewanderung sehr gut!

Simon BRAUN

Unsere ganze Klasse (die 3b) hat sich nach der Schule in der Bibliothek versammelt, damit wir unsere Lesewanderung starten konnten. Wir gingen von Haus zu Haus. Es gab vier Gruppen und drei Stationen, weshalb die erste Gruppe in der Schule blieb. Das Buch, das die Eltern vorgelesen haben, hieß "Emma und der Blaue Dschinn". Es war sehr spannend. Als wir uns am Schluss alle wieder in der Schule getroffen haben, konnten wir noch was essen und trinken.

Es war ein schöner Tag!

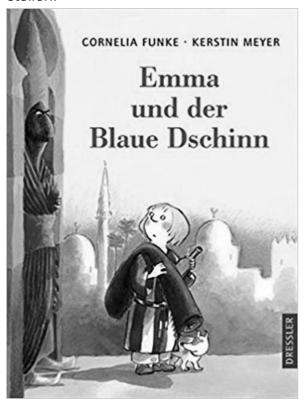
Leonita KRASNICI

### **Buchtipp:**

Bei der Lesewanderung haben die Eltern und ich der Klasse das Buch "Emma und der Blaue Dschinn" von



Cornelia Funke und Kerstin Meyer vorgelesen. Da sowohl den Kindern als auch den "Vorlese- und Begleiteltern" das Buch sehr gut gefallen hat, möchte ich euch das Buch gerne ganz kurz vorstellen.



In dem Buch geht es um Folgendes: Eines Nachts findet Emmas Hund Tristan am Strand eine Flasche, und als Emma den Korken herauszieht, steigt eine Rauchsäule empor: Karim, der Blaue Dschinn. Aber Emma hat einen traurigen Geist befreit, der keine Wünsche mehr erfüllen kann, seit ihm der heimtückischste aller Gelben Dschinns seinen Nasenring gestohlen hat. Also reisen Emma und Tristan mit dem Flaschengeist ins Morgenland - auf einem fliegenden Teppich! Und das ist erst der Anfang einer Reihe aufregender Abenteuer...

Na, hab` ich euer Interesse geweckt? Geeignet zum Vorlesen für Erst- und Zweitklässler\*innen und zum Selberlesen für die Dritt- und Viertklässler\*innen. Viel Spaß beim Lesen!

Nadia Lenger, Klassenlehrerin

# Die Wissenschaft hat festgestellt... ... dass Lesen bildet.

Und so können Eltern das Lesen ihrer Kinder unterstützen:

Als ganz wichtig hat sich erwiesen, dass den Kindern vorgelesen wird. Am bestens abends, wenn die Kinder im Bett sind als Gute-Nacht-Geschichten. Das können kurze Geschichten sein, oder aber ein ganzes Büchlein. Sofern nicht das ganze Buch vorgelesen wurde, überlegt man, wie es weitergehen könnte. Über das Gelesene und die Bilder sprechen Erwachsene und Kinder miteinander. Wichtig dabei, dass die Kinder nach ihrer Meinung, ihren Gefühlen, ihren Vermutungen ... gefragt werden. Klar ist aber auch: Lesen lernt man nur durch lesen. Sobald die Kinder anfangen zu lesen, gilt es, diesen Prozess zu unterstützen. "Kannst du das Autokennzeichen lesen?" "Weißt du, was auf dem Schild steht?" Dabei soll das Kind nicht raten, vielmehr unterstützen die Erwachsenen die Kinder wohlwollend. Interessant in Zeiten von neuen Medien: Offensichtlich ist es so, dass Bildschirmlesen dazu verleitet, Texte schnell zu überfliegen, eher oberflächlich zu lesen. Mit dieser Erkenntnis wird klar: Beide Formen des Lesens haben ihre Berechtigung. Das Lesen von Büchern wird durch die neuen Medien aber nicht zu ersetzen sein. Wer einen Text durch-

Edgar Bohn, ehemaliger Rektor

#### Und: noch ein Witz:

Das Mädchen zum Jungen: "Weißt du, dass Mädchen schlauer sind als Jungen?" - "Nein, das wusste ich nicht!" Antwortet das Mädchen:

dringen will, wird auch künftig Bücher

"Siehst du!"

lesen.



#### **Nachruf**



Für viele von uns unerwartet, erreichte uns die Nachricht vom Tod unserer langjährigen und hochgeschätzten Kollegin im Ruhestand. Ute Löhle.

Sie war mit Leib und Seele engagierte Kollegin an der Anne-Frank-Grundschule und leitete dort mit großem pädagogischen Geschick und tiefem Einfühlungsvermögen über einen langen Zeitraum hinweg eine Familienklasse.

Auch nach ihrer Pensionierung verfolgte sie mit lebhaftem Interesse die Entwicklung "ihrer" Schule.

Ihr pädagogischer Optimismus, ihr nimmermüdes Engagement ihre Klasse und die Schule sind für uns unvergesslich.

Sie fehlt uns.

Edgar Bohn, ehemaliger Rektor

### Schon gewusst ...

- ... dass wir am Freitag nach den Sommerferien 62 neue Erstklässler\*innen bei uns begrüßen durften?
- ... dass wir damit zwei neue erste Klassen haben?
- ... dass die Klasse 1a eine Inklusionsklasse ist, in der auch Kinder mit einem

- sonderpädagogischen Bildungsanspruch unterrichtet werden?
- ... dass auch in den Familienklassen F1 und F2 neue Erstklässler\*innen sind?
- ... dass die Kinder und Lehrerinnen der aktuellen zweiten Klassen ein tolles Begrüßungsprogramm bei der Einschulung auf die Beine gestellt haben?
- ... dass die Eltern der Zweitklässler\*innen die Gäste der Einschulungsfeier mit Kuchen und Getränken kostenlos versorgt haben?
- ... dass wir sechs neue Kolleg\*innen an der Anne-Frank-Schule begrüßen dürfen?
- ... dass Frau Messow (1a) und Frau Reich (4a) als neue sonderpädagogische Kolleginnen in den Inklusionsklassen mitarbeiten?
- ... dass Frau Faslak unsere neue Lehrerin im Fach Islamischer Religionsunterricht (IRU) ist?
- ... dass Frau Tag als neue evangelische Religionslehrerein bei uns begonnen hat?
- ... dass Frau Sauer seit Januar als Krankheitsvertretung bei uns arbeitet?
- ... dass Herr Walter unser neuer zusätzlicher Sozialarbeiter ist?
- ... dass wir den "Neuen" weiterhin gutes Einleben bei uns wünschen?
- ... dass Frau Schirmer Vorsitzende und Frau Haas Stellvertreterin des Elternbeirats sind?
- ... dass Herr Ladecki, Frau Müller-Schmah und Frau Hartmann das Elternbeiratsteam komplettieren?
- ... dass der Elternbeirat bei sämtlichen Feierlichkeiten eine große Unterstützung ist?
- ... dass wir uns sehr über die zahlreichen engagierten und helfenden Eltern unserer Schule freuen?
- ... dass interessierte Eltern sich nicht nur im Elternbeirat, sondern auch im Förderverein engagieren können?
- ... dass dort jeder willkommen ist?
- ... dass der Förderverein sich in nächster Zeit besonders dem Thema Nachhaltigkeit widmen wird?



- ... dass Herr Rodriguez seit dem Frühjahr 2017 der Vorsitzende des Fördervereins ist?
- ... dass Herr Schneider-Anderer sein Stellvertreter ist?
- ... dass Herr Salman zusammen mit dem Förderverein ein neues Projekt zum Thema "Nachhaltigkeit" auf den Weg gebracht, die "Kleinen Energieforscher"?
- ... dass Herr vom Berg zehn Jahre ehrenamtlich an der Anne-Frank-Grundschule tätig war?
- ... dass auch in diesem Jahr zahlreiche AGs für unsere Schüler angeboten werden?
- ... dass die Kinder voller Freude die Angebote (Basketball, Lesen, Stockkampf, Chor, Orchester, Kick for girls, Handball, Schach und Spiel, Spaß, Sport und Ernst für Jungs) annehmen?
- ... dass wir uns am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien wieder mit einem Helfercafé bei allen ehrenamtlich an der Schule Arbeitenden (wie z.B. den Lesepaten, den Bibliothekshütern und den SIS-Frauen) bedankten?
- ... dass wir wirklich sehr dankbar für all die ehrenamtliche Unterstützung und Mitarbeit an der Schule sind und dass diese Kraft den Kindern zu Gute kommt?

- ... dass im Oktober 2019 in der Klasse 4a das medienpädagogische Theaterstück "Fische im Netz" gespielt wurde und die Kinder sich Gedanken zum Umgang mit Smartphones gemacht haben?
- ... dass wir als Schule am 29.11.19 die "Fridays for future"-Demo unterstützt haben, indem wir eine Aktion an der Schule "schools for future" veranstaltet haben, bei der wir müllfreien Schmuck für den Weihnachtsbaum auf dem Platz Am Bischofskreuz gebastelt haben?
- ... dass der Schülerrat am 04.12.19 diesen müllfreien Schmuck am Weihnachtsbaum aufgehängt hat?
- ... dass die gesamte Schulgemeinschaft ihr diesjähriges Adventssingen auf Einladung des Bürgervereins an dem frisch geschmückten Weihnachtsbaum durchgeführt hat?
- ... dass die Interessengemeinschaft Sundgauallee-Bischofslinde zum Dank allen Kindern Weckmänner und der Schule 150,-€ gespendet hat?
- ... dass Herr Schneider-Anderer diese Kurse organisiert?
- ... dass Herr Schneider-Anderer unser Schulsozialarbeiter ist?
- ... dass im Frühjahr wieder das Slowmobil an die Schule kommt?







# Schulbus auf Füßen: eine organisierte Laufgemeinschaft

Die Idee ist einfach: Eine Gruppe von Kindern geht zusammen zur Schule und wird dabei je nach Strecke von einem oder mehreren Erwachsenen begleitet, bis die Gruppe sicher genug ist, um alleine zu laufen.

#### Wichtig:

Begleitende Erwachsene haften nicht für mitlaufende Kinder. Eltern lassen ihre Kinder auf eigene Verantwortung mit dem Laufbus gehen.

#### **Unsere Hauptanliegen:**

- Die Kinder laufen selbstständig und in erlebter Gemeinschaft zur Schule.
- Entlastung der Verkehrssituation vor der Schule auf den Wendeplatten, indem weniger Kinder mit dem Auto gebracht werden.



Wir freuen uns über jedes Kind, das zusteigt und somit dieses großartige Projekt "am Laufen" hält! Bei Fragen kontaktieren Sie den Elternbeirat mit dem Betreff "Laufbus" per Email: sekretariat.afsvn@freiburger-schulen.bwl.de

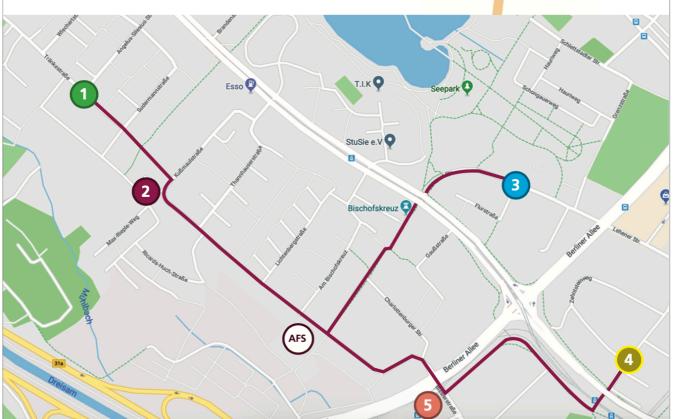


### HALTESTELLEN UND ABLAUFZEITEN:

Haltestellen sind Treffpunkte, an denen sich die Kinder am Morgen sammeln, um gemeinsam zur Schule zu laufen. Die Zahlen 1 – 5 auf der Karte markieren, wo im Stadtteil Betzenhausen die "Haltestellen" für den Laufbus sind. An jeder Haltestelle ist ein Schild mit der entsprechenden Ablaufzeit angebracht. Die Kinder laufen zur angegeben Zeit auf den festgelegten Strecken pünktlich los. Auf zu spät kommende Kinder wartet der Laufbus nicht.

- 1 Ecke Tränkestraße/Angelus-Silesius-Straße 7:30 Uhr
- 4 Ecke Zehntsteinweg/ Runzmattenweg 7:25 Uhr
- 2 Kußmaulstraße 7:35 Uhr
- Bissierstraße 7:35 Uhr
- 3 Ecke Flurstraße/ Lehener Straße 7:35 Uhr
- Ars Auf dem Schulhof ist eine Haltestelle eingerichtet. Diese bietet die Möglichkeit, sich für einen gemeinsamen Nachhauseweg zusammenzufinden und die jeweilige Strecke heim zu gehen.







- ... dass da wieder Klassen in Kleingruppen einen Tag kochen und das leckere Ergebnis dann gemeinsam essen werden?
- ... dass Herr Walter vor allem mit den Kindern mit Fluchterfahrung arbeitet?
- ... dass Frau Sickenberg als pädagogische Assistentin in vielen Klassen die Arbeit mit den Kindern unterstützt?
- ... dass Frau Sickenberg und Herr Schneider-Anderer mit vielen Klassen ein Sozialtraining machen?
- ... dass die Detail-Planung des Neuund Umbaus unserer Schule bereits sehr weit fortgeschritten ist?
- ... dass sich die Zusammenarbeit mit der Stadt in diesen Gremien weiterhin sehr erfreulich gestaltet?
- ... dass der Anbau im Süden der Schule täglich wächst?
- ... dass der Baulärm an manchen Tagen belastend ist?
- ... dass wir uns aber sehr auf die tollen neuen Räume freuen und sicher sind, dass diese uns ganz neue Chancen der pädagogischen Arbeit ermöglichen werden?
- ... dass unser Mentorenprogramm zum zehnten Mal mit 14 Paaren an den Start ging?
- ... dass wir schon über 130 Kinder mit diesem Programm unterstützen konnten?
- ... dass dieses Projekt von Herrn Schneider-Anderer und Frau Disch betreut wird?
- ... dass dieses Projekt durch Zusammenarbeit der Stadt mit der Pädagogischen Hochschule ermöglicht wird?
- ...dass es auch in diesem Jahr eine Schulfußballmannschaft gibt?
- ...dass der Schülerrat über das "aktuelle Schulmotto" entscheidet?
- ...dass in diesem Schuljahr 18 Streitschlichter ausgebildet wurden?
- ...dass die Streitschlichter auch in der AUB tätig sind?
- ...dass die Streitschlichter von Herrn Schneider-Anderer, Frau Disch, Frau

- Bodendorfer und Frau Charté (AUB) ausgebildet wurden?
- ...dass die Schulsanitäter in den Pausen verletzte Kinder im Bauwagen versorgen?
- ...dass die Schulsanitäter in der "Ersten Hilfe AG" gelernt haben, wie Verletzte versorgt werden?
- ...dass die Schulsanitäter auch die Spielgeräte ausgeben und zurücknehmen?
- ... dass wir weiter daran arbeiten, ein ruhiges Lernhaus zu werden?
- ... dass zu Schulbeginn und oft auch bei den Abholzeiten an der Wendeplatte in der Straße "Am Bischofskreuz" immer wieder chaotische und gefährliche Verkehrssituationen entstehen?
- ... dass das Bringen der Kinder mit dem Auto jetzt durch die Baustellen-Zufahrt erst recht nicht mehr gut möglich ist?
- ... dass wir darum alle Eltern bitten, ihre Kinder zu Fuß zur Schule zu schicken oder vorne beim Bäcker aussteigen zu lassen?
- .. dass es im Dezember 2018 zwei Mahnwachen von Eltern, Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften auf der Wendeplatte gab, um die Autofahrer auf die Gefahren hinzuweisen?
- ... dass der Elternbeirat einen "Laufbus" eingerichtet hat, mit dem die Kinder gemeinsam und sicher zur Schule laufen können?
- .. dass es inzwischen an den Haltestellen und auch auf dem Schulhof sichtbar Haltestellen-Schilder gibt, an denen sich die Kindergruppen für den gemeinsamen Schulweg treffen?
- ... dass Sie weitere Informationen und die Wege des Laufbusses hier im Lesewurm nachlesen und im Sekretariat oder über den Elternbeirat einen Flyer erhalten können? ... dass wir darum bitten, dass Kinder auf dem Schulgelände keine Handys benutzen?
- ... dass die Kinder im Notfall selbstverständlich nach Rücksprache mit der zuständigen Aufsichtsperson anrufen können?



- ... dass wir auch jede Art von Sammelbildern auf dem Schulgelände nicht sehen wollen, weil dies immer wieder zu viel Stress und Ärger der Kinder untereinander führt?
- ... dass unsere Fundsachen übersichtlich geordnet im Lernbereich vor dem Lehrerzimmer in einem Schrank gesammelt werden?
- ... dass wir diese Fundsachen jeweils in den Ferien entsorgen?
- ... dass wir uns immer wieder wundern, was so alles an Kleidung, Schuhwerk, Trinkflaschen, Geschirr ... in der Schule liegen bleibt und offensichtlich nicht vermisst wird?
- ... dass wir alle Eltern herzlich bitten, immer mal wieder diese Fundsachen durchzuschauen?
- ... dass unsere Bibliothek jeden Dienstag von 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr und jeden Freitag in der zweiten Pause geöffnet ist?
- ... dass sich die Kinder in dieser Zeit Bücher ausleihen können?
- ... dass wieder verschiedene Klassen der Schule eine Waldwoche über die "Freiburger Forschungsräume" machen und intensiv den Wald erleben?
- ... dass wir wieder mit dem Verein "Bauernhoftiere für Stadtkinder e.V." zusammenarbeiten und die Kinder helfen dürfen, die Tiere zu versorgen?
- ... dass die intensive Zusammenarbeit mit der AUB und in den Klassenteams (Klassenleitung und AUB-Betreuer/-in) die Basis unserer Arbeit ist?
- ... dass wir uns regelmäßig Zeit für den pädagogischen Austausch nehmen?

- ... dass oft auch Ausflüge und Projekte gemeinsam von Lehrkräften und AUB-Betreuern/innen begleitet werden?
- ... dass dies nur möglich ist, da der Förderverein dafür Geld zur Verfügung stellt?
- ... dass dies die 55. Ausgabe des LE-SEWURM ist?
- ... dass wir uns über Beiträge für den LESEWURM freuen?
- ... dass der LESEWURM eine eigene Mailadresse hat:
- redaktion-lesewurm@gmx.de?
- ... dass Frau Eberlein die Chefredakteurin des LESEWURM ist?
- ... dass alle Beiträge für den Lesewurm an diese Adresse geschickt werden sollten?
- ... dass es schön ist, wenn es auch Beiträge von Eltern und Kindern gibt?
- ... dass Frau Müller (pensionierte Kollegin) und Herr Bohn (ehemaliger Rektor) im Redaktionsteam sind und das Erscheinen des Lesewurms erst möglich machen?
- ... dass Herr Nicolas Exarchos die Verbindung zur AUB hält?
- ... dass die Anne-Frank-Grundschule eine eigene Homepage hat?
- ... dass diese zurzeit überarbeitet und bald in neuem Outfit zugänglich sein wird?
- ... dass die Adresse lautet: www.annefrankgrundschule.de?
- ... dass Sie da unter anderem die aktuellen Termine finden?
- ... dass es sich immer wieder lohnt, diese Homepage zu besuchen, vor allem, wenn sie bald erneuert sein wird?







## Zum guten Schluss: Unsere Baustelle

So sieht unser Anbau im ersten Bauabschnitt aus! Das dritte Stockwerk ist erreicht und bekommt ein Dach. Bald wird auch die gesamte Dachfläche vom alten Schulhaus saniert. Dann wird es so dicht gemacht, dass es in den Klassenzimmern keine Pfützen an den Decken mehr gibt ...

Ende Dezember - also rechtzeitig als Weihnachtsgeschenk – können sechs Klassen in die nigelnagelneuen Klassenzimmer einziehen. Im neuen Keller werden wir Schulmaterial lagern können. Es wird sogar für besondere Gelegenheiten und Transporte einen Fahrstuhl geben! Allerdings müssen alle fitten Kinder und Erwachsene weiter die Treppen benutzen, damit sie fit bleiben! Die Baustelle zieht nach den Weihnachtsferien ins Schulhaus, um die Ostseite ganz neu zu machen. Dazu wird innen eine Wand gebaut, damit wir während der Unterrichtszeiten von den

Bauarbeiten möglichst wenig mitbekommen. Aber vom Bauzaun auf dem Schulhof aus können wir sicher zur Baustelle sehen.

Es wird bestimmt noch eine spannende Bauzeit bis die neue Anne-Frank-Ganztagsschule fertig ist!

S. Kaschig-Koderisch

# Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe



Mittwoch, 27. Mai 2020.

Wir bitten sehr um Einhaltung des Termins!

Die Redaktion